Bezugspreis: Biertell, 1,50 Mt. ohne Beftellgebühr, burch bie Poft 1,92 Mt., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: Commer- und Winterfahrplan. Wandtalender mit Matteverzeichnis von 3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Erfcheint taglich außer an Conn- und Jelertagen

Nassauer Bote

Derantwortlich für den allgemeinen Sell: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Actationobrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. G.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Zeile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnabme:

flur bie 91/2 Uhr vormittage bes Ericheinunge-tages bei ber Erpedition, in ben auswärtigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftraße 17. Bernipcech - Unichiuf Ile. 8.

Mr. 146.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 29. Juni 1915.

46. Jahrgang.

Staatskrise in Rußland.

Die Einnahme von Halitsch am Onjestr. Siegreiches Borgeben Der öfterr. Rordarmee.

Defterreich - ungarifcher Tagesbericht.

WB. Bien, 28. Juni. (Drahtbericht.)

Ruffiger Ariegsichanblat.

Die berbunbeten Armeeen in Oftgaligien ber . folgen. Gie erreichten geftern unter fortbauern. ben Radjuntfampfen norboftlich Lemberg bie Gegenb Alodgiento-Babwerge, bann mit Bortruppen ben 3mirg, ber am Unterlaufe ichon überfdritten wurbe. Salies ift in unferem Befin, bas fubliche Dnjeftr-Ufer aufwarte Dalies ift bom Geinbefrei, Rach fünftägigen fchweren Rampfen haben bie berbunbeten Truppen ber Urmee Linfingen ben Dnjeftr-Hebergang erzwungen. Un ber übrigen Dujeftr. Front herricht Rube.

Truppen ber Armee bes Ergbergoge Jojeph Gerbinand erfturmten geftern Blagow fübweftlich Rarol u. brangen heute Racht in Die feinblichen Stellungen auf ben Soben norboftlich bes Ortes ein. Die Ruffen finb im Rudaug über Rarol.

Die fonftige Lage im Rorboften hat fich nicht geanbert.

Italienifcher Ariegsichauplat.

Die Lage auf bem italienifden Kriegefchauplat ift unberanbert, ber Geind faft volltommen untatig. Rur die Gefdubfampfe bauern an allen Gronten fort.

Gin Marineflieger bat am 27. be. Die, bei Billa Bicentina einen feinblichen Teffelballon beichoffen und jum Riebergeben gegwungen, am 28. mittage über bem feinblichen Artilleriepart S. Canciano ichivere Bomben mit betheerenbem Erfolge abgeworfen, einen Dampfer in ber Chobba burch Bemben idmer beichabigt, fobal bas Achterteil in ten Grund fant.

b. Sofer, Feldmaricall. Leutnant.

Die lekte Schlacht auf Gallipoli

Furchtbare Verlufte bes jurudgeworfenen

Ronftantinopel, 27. Juni. (Gtr. Gefft.) Die Darbanellentampfe bom 22, und 23. 3 uni ftellen an heftigfeit und Grbitterung alle vorangegangenen in Schatten. Gie tonnen auch in Bufunft faum überboten werben. Dit übermenichliden Rraften fenten bie Wegner ihre außerfte Rraft ein, um einen Durch bruch bie 06. manifden Linien ju erreichen. Bis auf 400 Deter an biefe heran lief man ben Wegner fich entwideln, bann erft traten bie turfifchen Schuben. linien mit ihrem morberifden Beuer in Tatigfeit. Die Birfung war furchtbar. Die englifd. frangofifden Rolonnen murben buchftab. lid wengemaht.

Die ftete borfichtigen Melbungen bee turfifden hauptquartiere geben bie feinblichen Ber-Infte auf über 7000 Mann an, boch wirb bon Campfgeugen berfichert, bag ber Gegner minbe. ftens 12000 Zote hatte.

Teile ber Geguer berjuchten gleich im erften Anfturm ber Turfen auf Cebb.ul-Bahr gurudgu. flichen, wurden eber bon einer gu biefem 3med aufgeftellten eigenen zweiten Reihe gewaltfam baran berhindert. Ge fam ichlieflich jum erbitterten banbgemenge, bas mit bem obigen Grgebnis enbete. Der Feind wurde vollfommen ericopft in feine alten Stellungen gurudgetrieben.

Much bei biefer Gelegenheit gollen bie Gubrer bas glangenbfte Lob bem Tobesmut und ber Disgiplin ber türfifden Truppen.

Rom, 27. Jami. (Etr. Frest.) Bie die "Agen-gia Stefani" mitteilt, ist das verbreitete Gerucht, ber italienische Manisterrat babe fich mit ber Eventualität einer italienifden Expedi. tion nach ben Dardanellen befaßt, unbegrandet, ebenfo wie die Radiricht betreffend bie Entfendung italienischer Rrieg of diffe nach den Darbanellen. Es ift zu bemerten, daß die "Agen-gia Stefani" felbst diese Gerüchte an die Breffe weitergegeben batte.

Der ruffische Minifterwechsel.

Baris, 28. Juni. (Ctr. Grift.) Bie bie Allgence Sabas" aus Betereburg bom 26. Jung

Der Dnjestr auf der ganzen Front der Armee Linsingen überschritten.

Gegen 10 000 Ruffen gefangen, viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet.

Schwere Verluste der Russen bei Przasnysz. Gute Erfolge im Luftkampf an der Westfront.

Deutscher Tagesbericht vom 27. Juni.

WB. Großes Sauptquartier, 28. Juni. (Amtlich).

Beftlicher Ariegsichauplat:

Rördlich bon Arras murden feinds liche Rachtangriffe beiderfeits der Strafe Coucheg=Mig=Roulette und am Labh= rinth, nördlich Geurie, abgefchlagen.

3m Beftteil der Argonnen ber= fuchten die Frangojen geftern abend, ihre verlorene Stellung wieder gu nehmen. Erot Maffeneinfates bon Mrs tillerie icheiterte ihr Angriff ganglich.

Dasjelbe Ergebnis hatte auf den Maashohen ein zwei Rilometer breiter Infanterie = Angriff beiderfeits Tranchée. Rach ungewöhnlich großen Berluften flüchtete der Feind in feine Stellungen gurud.

In den Bogefen überfielen unfere Eruppen die Befattung einer Ruppe hart öftlich bon Deteral. 60 Gefangene und ein Dajchinengewehr blieben in unferer Sand.

Bejonders gute Erfolge hatten wir an den füdlichiten Zeilen unferer Rampffront gegen feindliche Glieger. 3m Luftfampfe wurden zwei feindliche Flugzenge nördlich des Schluchtpaffes und bei Gerardmer herunter geichoffen, zwei weitere durch Artilleriefener bei Bargigen und bei Rheinfelden auf Schweizer Gebiet gur Landung ge=

melbet, ift nunmehr ber Rudtritt bes Kriegeminiftere General Suchomlinow offiziell. Der chemalige Ministerabjunft, General Bolibanow, ift ale fein Rachfolger in Ausficht genommen.

Gepeitschte Gefangene.

WB. Ctodholm, 28. Juni. Der fdmebifche General Djalmarfon ift aus China gurudgefebrt, wo er zweds Beipredungen über bie Ginrichtung einer ichmebiichen Genbarmerie weilte. Er berichtet im "Aftonblabet" bom 26. Juni, bafe er auf ber Durchreife burch Irtutet ofter. reicifde Gefangene beim Beffer. transport gefeben habe; fie feien bon Golbaten mit Beitichen bewacht gewefen. Auf feine Frage nach ihrer Bebandlung entblößte einer wortlos ben Mrm und zeigte einen langen, blutigen, bon einem Beitichenhieb herrührenden Strie. men. Die Deutiden wurden und ichlechter

behanbelt; angerbem mußten fie bungern. (Der Zag ber Abrechnung für ben Baren und feine Dorden ift nobe, 36m werben auch biefe Beitfdenbiebe feiner Schergen nicht bergeffen iberben!)

Ueber seine Rüdsehr aus Bersien befragt, er-flarte der General, daß der russische Gesandte Korostovez und besonders der englische General-konsul Cor durch die gemeinsten Känke und be-touste Umbartieren die Arbeit der schriederschieden

Deftlicher Ariegsichanblat:

Ruffifche Angriffe nordlich und nord öftlich bon Brgasnhsz, die fich haupt= fächlich gegen unfere neue, am 25. Juni eroberte, Stellung füdöftlich bon Dglenda richteten, brachen unter großen Ber= luften für den Gegner gufammen.

Südöftlicher Ariegsichauplat:

Balicg wurde bon uns befetst. Der Dujeftr ift beute früh auch bier über= fchritten worden. Damit ift es der Urmee des Generals b. Linfingen gelungen, auf ihrer gangen Front nach 5 tägigen fcweren Rampfen den leber= gang über diefen Gluft gu erzwingen. Weiter nördlich berfolgen unfere Erups pen den geichlagenen Feind gegen den Gnila-Lipa-Abschnitt.

Seit dem 23. Juni nahm die Armee Linfingen 6470 Ruffen gefangen.

Rordöftlich bon Lemberg nähern wir und dem Bug:Abichnitt.

Beiter weftlich bis jur Gegend bon Ciescanow find die berbundeten Eruppen in weiterem Borgeben. Sie machten mehrere Zaufend Befangene und erbenteten eine große Mugahl bon Weichnigen u. Dafchinen= gewehren.

Oberfte Beeresleitung.

WB. Berichtigung: In bem geftrigen Bericht ber Oberften Beeresleitung muß es beigen: Bei ber Bitabelle bon Arras ftebende feinbliche Artilferie wurde bon uns beichoffen. Die Rathe. brale ift nicht beichoffen.

Die Schlacht bei Grobet.

WB. Mus bem Geogen Sanptquartier erhalten wir über bie Schlacht um Grobet und an ber 2Berefangaftellung folgende Darftellung:

In der Racht bom 15. jum 16. Juni trat ber In der Racht bom 15. zum 16. Juni trat der Jeind vor der Front der verbündeten Truppen den Rückzug in östlicher und nordöstlicher Richtung an. Er ging jeht zweisellos in seine Stellung an der Wereizhza und in die sogenannte Grodesstellung zurück. Die Wereizhza ist ein Neines Flühchen, das in bergigem Gelände von Magierow entspringt und in südlichem Laufe dem Onsestr zuströmt. So unbedeutend das Flühchen an sich ist, so bildet es doch durch die Breite seines Tales und durch die darin gesegnen behn aus für einen Zues weinen zur gelegenen gebn größeren Geen einen gur Berteibigung beionders geeigneten Abidnitt. Bas an natürlicher Starte der Stellung noch fehlte, ift durch Runft erjeht worden. Diele entfalteten die Russen aber bor ollem in der bei Jamow nordwärts an der Wereignza anichließenden Grobesstellung, die sich in einer Länge bon über 70 Kilometer in nordwestlicher Richtung die in die Gegend von Narol Wiasto erstredt. Dan fen de von Armierung sarbeitern hatten bier monatelang ge-arbeitet, um eine Stellung zu icaffen, die den ruf-fischen Ingenieuren alle Ehre macht. Sier fanden die umfangreichsten Ausbolzungen statt. Dutende ben Infanteriewerfen, Hunderte von Kilometern Schilben-Deckungs- und Berbindungsgräben woren ausgehoben, das waldige Bergland völlig umgestaltet und ichlieblich zogen fich machtige Drahtnebe vor der gefamten Beref-

In ihrer Gefamtlage bilbete biefe Stellung bas lette große Bollwerf, burch bas bie Ruffen

den fiegreichen Gegner aufbalten und fein Bor-dringen auf Lemberg jum Steben bringen wollten. Das ruffische Deer erwies fich außerftande, diefen Absichten seiner Buhrer ju entsprechen. Ginem Garbe-Raballerie-Regiment mit beigegebenen Beichüben und Maschinengewehren gelang es am 16. Juni, auf der Strafe Jaworow-Riemirow eine im nördlichen Abmariche in der Grodetstellung begrif-fene russische Infanteriebrigade überraschend anzu-fallen und sie in die Wälder zu gersprengen. Am Abend war die Stadt Riemirow erstirmt. Mm 18. Juni waren die Armeen des Generaloberften von Dadenfen bor ben feinblichen Stellungen aufmarichiert; tags barauf fetten fie 'hon gum Sturme an. Am fruben Morgen wurde gegen bie Grodelftellung und abends gegen die Bereignga-Linie jum entideibenben Angriff vorgegangen, Gehr balb waren bie feindlichen Stellungen auf ben Boben beiberfeits bes Cooning-Balbes genommen. Bier feindliche Geichühe wurden erbeutet und die ruffischen Bositionen auf dem Dorofaufo-berg, der zu einer wahren Jest ung ausgebaut war, gestürmt.

Den Sauptangriff führten preugifche Garbe-Regimenter. Bor ihnen lag westlich Magierow die bom Feinde bejette Bobe 350. Schon bon weitem ericheint fie, die das Borgelande um 50 Meter überbobt, als ber Schlüffelpunft ber gangen Stellung. Amei Reiben übereinander angelegte Schütengraben mit ftorfen Eindedungen, Drabtbinderniffen und Astverhauen bor der Front bilbeten die Be-festigungsanlogen. Bei Tagesanbruch begann der Artilleriefamps. Er führte schon um 6 Uhr morgens gur bolligen Ausichaltung ber ruf. iischen Artillerie, die sich, wie immer, in den lehten Tagen gurückielt und sich nur vorsichtig unter sparsamen Munitionsverdauch am Kample beteiligte. Um 7 Uhr morgens konnte die feindliche Stellung für fturmreif gebalten und ber Sturm befohlen werben. Die Befahung ber Bobe nahm gwar noch bas Feuer gegen bie Stiirmenben auf, ohne iknen jedoch nennenswerte Berluste bei-susigen. Die deutsche schwere Artillerie hatte ihre Schuldigfeit getan. Der Jeind war so demoralisiert, daß er swar ansänglich noch ichoß, es dann aber vor dem Einbruche vorzog, das Weite zu inchen. Ueber 700 Gefangene und eima ein Dugend Maschinengewehre fielen den Angreisern in die Hände. In den genommenen Geg-ben lagen allein 200 tote Russen.

Ingwijden richtete fich ber Angriff auch gegent bie Radbarabidnitte. Bald faben fich bie Ruffen gezwungen, auch ihre febr ftarfe nördlich der Strafe nach Magierow mit der Front nach Suden berlaufene Stellung fampflos gu raumen. Da es gelang, mit dem fliebenden Gegner auch in Magierow eingudringen und norblich ber Stadt nach Often berguftogen, fo wurde auch die Stellung bei Bialo Biastowa unbaltbar. Die Ruffen fluteten gurud und beriuchten erft bei Lawrnfow wieder, feften guß gu foffen. Um ipaten Abend nahm ein Garberegiment noch ben Babnhof von Dobrogin ein, auf welchen die Ruffen noch furge Beit gubor Truppen berladen batten, und gewonn Zeit zubor Trupben berladen hatten, und gewann damit die Straße Lemberg—Rawarusfa. Die Rachbarforps standen am Abend etwa auf glei-cher Höhe mit den Garderegimentern. Wiederum war der Turchbruch auf einer rund 25 Kilometer breiten Front geglückt, das Schickal Lembergs bier und an der Wereispsa entschieden. Diese Linie wurde am späten Abend und teilweise in den ersten Rorgenstunden am 20. Juni erstürmt

Der Raifer an ber Gront.

Das beutiche Rorps, zu dem fic an diesem Tage ber Deutiche Roiser begeben batte, fturmte die gange feindliche Stellung von Stowfi bis jum Borwerf Buletoa. Seit ben Morgenstunden des 20. Juni war der Feind, der stellenweise ichon in ber Racht abgezogen war, bor ber gangen Front in vollem Rudzuge nach Often. Die Berfolgung wurde fofort aufgenommen. Um Abend diefes Lages ftanden f. u. f. Eruppen bereits bicht bor ben Befeftigungen Bembergs.

Bon ber Weftfront.

Mordlich von Arras berfuchten bie Frangofent in überrafdenden Raditangriffen unfere Truppent aus ihren Stellungen langs ber Strafe Souder-Mig-Roulette und am Labprinth berausgemerfen. Die Feldgrauen weren jedoch fein wochsom und ichlugen die Angreifer gurud. Auch in ben Ur. gonnen und auf ben Raasboben maren ant Conntag Abend Die Frangmanner lebhaft bemubt, Die ihnen jungft entriffenen Stellungen burch Ueberraichung gurudguerobern. 3br Angriff miggludte in beiben gallen. Auf ben Daas boben war ber Berluft bes fluchtenben Zeindes, ber in einer Front von 2 Rilometer Breite attafiert hatte, fogar außergewöhnlich groß. Es ereignete fich biefes icharfe Gefecht gu beiden Geiten ber Grande Trandice, bes vielgenannten großen Balbiveges.

Much aus den Bogefen ift beute nur Gutes au melben. Bei Deteral überfielen unfere Feldgrauen in fodem Bagnis die frangol. Befanung einer Bergfuppe und machten babei 60 Befangene. Auch ein Maschinengewehr Wurde erobert. 2 feindliche Flugzeuge wurden bet Gerardmer durch gliidliche Schiffe beruntergebolt; 2 anbere frangof. Blugmafdinen wurden bei Belfort durch deutsche Artilleriegeschoffe kampfunfahig go gergebiet fliichten, wo fie gweifellog interniert worden find.

Von der Oftfront.

Maridall b. Sindenburg bat beute nur gu melden, daß die Ruffen nordlich von Brafd. mu fc berfuchten, die bon Burttembergern am Freitag erftilirmte wichtige Bosition subostlich bes boln. Dorfes Dglenda durch beftigen Angriff gurudgugewinnen. Die feindlichen Bemühungen scheiterten an der Tapferfeit der wadern Schwaben, die ihre Eroberung mit Löwenmut verteidigten u. dem weichenden Gegner große Berlufte beibrachten.

Der berfloffene Sonntag und der Montag baben in Galigien ibre Signatur erhalten durch ben unter ichweren Rampfen ausgeführten Ufer. wechfel ber Armee Linfingen. Runmehr ftebt nach der Eroberung von Hafitich die gefamte Memee Linfingen auf bem nörblichen Ufer bes mafferreichen Dujeftritromes. Dieje geführliche Operation eines Flieguberganges in Gegenwart eines ftarfen und webrhaften Feindes hat 5 Tage blutiger Rampfe gefoftet. Run aber ift die barte Arbeit geschafft und ber geschlagene Feind weicht nordoftmarts gurid. Das gange fübliche Ufer bes Dnjeftrftromes ift von Halitich aufwarts feit Montag bollfommen ruffenrein, eine bebeutfame Tatfache. Die Armee Linfingen, in der ja auch viele Beffen und Raffaner fecten, bat feit bem 23. Jimi 6470 Ruffen gefangen genommen. Much die weiter weftlich fampfenden berbundeten Truppen machten mehrere taufend Gefangene und reiche Beute an Ranonen und Majchinengewehren. Beiter nördlich von dem Operationsfelbe ber Armee Linfingen beatigten beutide Truppen, bermutlich das flotte Bestidenforps des Generals bon Marwig, dem fliebenden Gegner gegen den Abschnitt nach, den nordfüdlich ein Rebenfluß des Onjeftr, die Gnifa. Lipa bildet.

Am Sonntog ben 27. Juni erreichten bie berbundeten Truppen in Oftgaligien in Rochbutfampfen nordöftlich von Lemberg den Raum Rlodgiento-Badworge. Erfteres liegt 25 Rilometer nordöstlich Lemberg an ber Strafe und Eifenbahn rach Stojanow und ift nur noch 19 Rilometer von Ramionfa-Strumilowa entfernt. Badworze liegt füdlich des Jarpezowski-Ranals, der bier überbriidt ift, an ber boppelgleifigen Babn nach Tarnopol, von der bei Rrafne die liber Brody nach Dubno führende Linie abzweigt. Bortruppen baben den 18 Rilometer öftlich der im geftrigen Bericht genannten Dawidowta gelegenen Flug Swirs nicht nur erreicht, fondern auch im unteren Banfe bereits überichritten.

Das fübmeftlich bon Rarol nur 8 Rilometer füdlich bon der ruffifden Grenze gelegene Bla go m (nordweitlich von Rawarusta) wurde von Trupben ber Armee des Ergbergogs Josef Ferdinand genommen. Rachts brangen bieje auch in die die auf den liber 300 Meter boben Boben nordoftlich bes Ortes gelegenen feindlichen Stellungen ein, worauf die Ruffen über Rarol gurudgingen. Sonft ift die Lage im Rordoften unverandert.

Die Ruffen por ihrem Abzug aus Lemberg.

Bien, 28, Juni. (Ctr. Grefft.) Die Brafauer "Rowa Reforma" teift mit, es bestätige sich, daß die Russen die Beamten des Lemberger Gemeindeprafibiums, Burgermeifter Dr. Muto feine Stellvertreter Dr. Stahl und Dr. Schleicher nebst anderen bervorragenden Berjonlickeiten als Geifeln weggeführt haben. Außer dem Lemberger Babnfof wurde auch bas Boftgebande burch Brandftiftung von den Ruffen eingeäfchert.

Bien, 28, Juni. Bemberger Blatter bringen Berichte fiber ben Brand des Lemberger Sauptbabnhofes, eines Meifterwerfes ber modernen Architeftur, bas vor swolf Jahren mit einem Roftenaufwande bon 16 Millionen erbaut wurde. Eine taufendföpfige Menge war gezwun-gen, der Zerftorung biefes monumentalen Bauwerfes mußig augufeben. Die Bahnmagagine, ber Bagenpart, die Majdinenballe und die Bahnwertftotten find ebenfalls ber Fenersbrunft jum Opfer gefallen. Das Beuer wurde von den Ruffen an mehreren Stellen ber Bahnanlagen burch Angunden von vielen Gaffern mit Bed und bon mit Betroleum begoffenen Solsftogen gelegt. Die Babngebaude find bis auf die Mauern ausgebrannt, nur das Berrongebaude mit der großen Glasballe bat der Dynamitiprengung Stand gehalten, Dagegen find die Nebengebande, darunter auch das Bahnpoftamt und die Beamtenbäufer, vollftandig eingealdert. Der Ranonenbonner dauerte noch bis jum Abend. Gleichzeitig ging der ganze Kompler in Flammen auf. Am 22. ergriff das Feuer auch die Kaferne auf dem Jablonowskiplate und bas Sauptpoftgebaude in der Clomadigaffe,

Un diefen Togen wurde von famtlichen öffentliden Gebäuden burch Rofafen die ruffifden Jahnen berabgeholt, die berittene Gendarmerie verlief abteilungsweise die Stadt. Die Bevölferung war überaus erregt, jumal da fich das Geichütz-feuer und das Knattern der Maschinengewehre unner mebr bem Beichbilbe ber Stadt naberten. Um 20. wurden amangig Individuen me-gen Raubes auf Grund eines Rriegsgerichtsurteiles bingerichtet. Beim Abguge ber Ruffen blieben fleinere Abteilungen ihrer Truppen, Die fich ergaben, andere Gruppen versuchten Racheafte ju begeber, Mehrere Berfonen ber Bivilbevolferung wurden durch Gewehrschuffe verwundet. Der ftellvertretende Kriegsgouberneur Oberft Grof Schermetiew verfieß am 22. Morgens im Auto, begleitet von einer Ticherkeisensotnie, Lemberg.

Stranfheiten im ruffifden Deere.

(Cir. Bin.) Mus Czernowit wird bem Berl. Lofalang," berichtet: Bei den ruffifchen Aruppen, die zwiichen dem Dnjeftr und Pruth fampfen, baben die Spidemien einen erschredenben Umfang angenommen. Besonders graffieren Bled-fieber und Blattern. Gin großer Teil der Turf-menen ist blatternkrank. Insolge der durch den

macht; fie tonnten fich jedoch auf neutrales Schwei- | Rudgug ungeregeften Berproviantierung leiben bie Soldaten ftart an Rahrungsmangel. Die Truppen aus den industriellen Gonvernements Rugfands außern unberholen ibre Ungufriebenbeit über die Lage und die lange Dauer des Krieges und schimpfen auf den Zaren. Die rufi. Offisiere find gegen dieses Treiben machtlos. Manche Soldaten haben unter dem Bormand, das fie mit den japanifden Gewehren nicht umzugeben verfteben, ibre Gewehre unbrauchbar gemacht.

Die innere Rrifie in Rugland.

Berlin, 28. Juni. Die ruffifden Rrifen. geruchte find nach Bolitifen bom 23. Juni auf die militarifden Diferfolge riidguführen. 3mei icharf gefdiedene Barteien umgeben ben Baren. Daflafow war ber hauptanftifter ber Kriegspartei, und fein Burnd. treten bedeutet baber eine Schwachung berfelben. Bedenflicher als diese vereinzelten Angeichen find die Unruben in Moskau, Man wird unwillfürfich an 1905 erinnert. Möglicherweise aber be-beutet bas Borbandenfein der Reichsduma jeht ein Siderheitsventil. Die Bewegung aber muß doch als eine im Intereffe bes Griebensichluffest tätige bezeichnet merben. Denn die Ungludsfälle des Prieges werden befonnt, der wochsende Unwille und die But über die abiolutiftiide Regie run fommt doppelt jum Ansdrud, da die Opfer, bie das Bolf bringen muß, furditbar find. Der Wunfch, bağ die Reiches duma zusammentreten möge, flingt von Tag zu Tag lauter und ebenfo die Forderung, daß die Minister, welche der Duma nicht angenehm firb, gurudtreten mußten. Das deutliche Gervortreten des Rufes nach parlamentarifden Reformen muß als beachtenswert angeseben werben. Die Regierung wird fich wahricheinlich dem Bunich nach parlamentarifdem Regiment jett eber geneigt zeigen als

Stodholm, 28. Juni. Die letten Radmidsten aus Rugland beftätigen ben gewaltigen Umfang ber Dostauer Bobel-Erzeffe. In der bentigen Rummer von Svenifa Dagbladet geben mebrere Berichterftatter neue Radmidten fiber bie ruffide Bartbolomaus-Racht. Mus diefen geht herbor, daß der Bobel mit wirflichem Rron-Bodla (Ednaps), von den Beborden geliefert, berauscht worden war. Besonders wandte sich der Angriff gegen ruffische Untertanen beutscher Berfunft. Bas diefe durchgemacht haben, ftreift das Unglaubliche. Die Bebe begann mit großen feierlichen firchlichen Umguigen gleichzeitig in berichiedenen Gegerden ber Stadt. Diefe Brogeffionen löften fich bald auf, und fleine Schuren begannen die Mordbrennereien und Bluttaten. Schwede, ber eine im felben Saus mobnenbe deutsche Familie mit Baffer gu ichiten fucte, wurde mit einem Laffo gefangen, an den Füßen gum Blug binuntergeichleppt und erfauft. Der Bobel war bald berart betrunfen, daß er obne Unterfdied plunderte: amerifanische, ichwedische u. englische Laben und Jabrifen wurden Opfer ber But. Richt einmol ruffifches Eigentum wurde geidiont. Der Wert des angerichteten Schadens wird auf ungefähr 700 Millioren Rubel geichant. Die Angaben über die 3abl ber Toten ichwanten gwifden 500 bis 3000. Die Stimmung in faufmannifden, Borfen- und Gabrifan. tenfreifen beginnt gegen die Regierung feindfelig gu werden und brobt ernfte Golgen mit fich gu fiftren. Die Botidafter ber Bier-perbandsmachte icheinen mit Gajonow ungufrieden ju werden; es ift ju beftigen Deinungsaustaufden zwifden ihm und den Bertretern bes Bierverbandes gefommen. Die Bahl feiner Barteifreunde wird tagid geringer. Bweifellos wird er balb feinen Boften berlaffen muffen, Uebrigens ift feine Gefundbeit febr untergraben; der alte Gunder leidet an Schlaflofigfeit und ift überaus nervos. Es icheint, daß fich bei ibm das Gewissen rogt und daß ibn bunfle Ahnungen großen Unbeits überfommen.

Der ruffifche Rudzug aus ber Bufowina.

Bubapeft, 27. Juni. (Cte Wefft.) Bie ber Bufarefter "Universul" aus Mamorniga meldet, gieben die aus Goligien vertriebenen ruffifchen Eruppen nad dem Innern Ruglands, Uniberfebbare Buge von Kriegsmaterial führenden Bagen ftreben in ber Richtung noch Chotin.

Un der bufewinischen Grenge berrichte borgeftern giemliche Anbe. Es and mir fleinere Bufammenitofte, be; denen die Ruffen gurudgebrangt

Monrad bon Dochenborif.

Der Chef bes öfterreichifd-ungarifden Generalftabs, Baron Ronrad von Soebendorff, ift. wie Biener Blatter melden, gum General. oberften ernannt worden.

Bwei neue Anwerbungewochen in London.

Berlin, 28, Juni. Bom 29. Juni bis 11. Juli werden, wie Daily Rews and Leader mitteilt, wiederum gang besondere Anftrengungen in Londen gemacht werden, um Refruten anguwerben, Debr als 50 Militartopellen follen jeden Abend in London ipielen. Redner werden Anipraden balten, und es foll eine gans befondere Anftreugung gemacht werden, um das Anwerbe-Geichäft nen gu beieben.

Gine Schwadnung ber Benifelospartei.

WB. Athen, 28. Juni. Die Benifelos-Bartei wird baburch geschwächt, daß die Bartei des frühern Ministers Rallis zur Regierungsbartei übertritt, da zwifden Rallis und Benifelos Meinungsverdiedenbeiten aufgetreten find. Rallis bat ber Benifelospartet jeine Unterftütung nur für den Fall zugesichert, daß das Fernbleiben Benifelos vom politischen Leben von Dauer fei. Da Benifelos aber beabsichtigt, sich wieder volitisch zu betätigen, bat Rallis hierans die Folgerungen gezogen. Athen, 28. Juni. Die feit Jahren in Grieden-

land totige englische Marinemiffion febrt jest gurud, wenn ber Bertrag, was nadftens geschiebt, abläuft, also bereits Mitte Juli. Ueber die Rachfolger des Admirals Kerr und der übrigen Offigiere ift noch nichts befannt.

Stalien auf dem Ariegopinde.

Amfterbam, 28. Juni. Die bollandifche Breffe hat im Bangen und Großen febr geringes Berfinndnis für "bie beifige und gerechte Coche 3taliens" gezeigt und bat offen von Treubruch ge-iprocen. Schon gleich bei Beginn bes italieniiden Kriegs fonnte man bier lefere das man bon der italienischen Armee nichts Großes erwarten fonne. Urd nun nach einem Monat bricht fich ber mubiam gurudgebaltene Gpott und Sobn icon Babn. In der Adriatischen See (mare nostra!) icheinen die Desterreicher noch immer die unbeidmintten Berricher ju fein. Der tolle Rriegspoet

Italiens hatte wohl recht, bon ber "bitteren" Abria zu iprechen, auch wenn er es anders auffaßte. Und das hochgerühmte, beldenhafte italienifche Beer? Der nuchterne Sollander greift gefpannt nach jeder Zeitung, um zu feben, ob nicht neue italienische autliche Radprichten über ben "unerhörten, übertollfühnen, alles gerichmetternben Seldenmut" ber italienifchen Goldaten erichienen find. Und dann ladit er Tranen. Sat er in ber verfloffenen Bodie nicht zu lefen befommen, bag die italienischen Solbaten fo tapfer feien, bag fie nicht, wie die übrigen Goldaten ber Rriegführenben, Dedung fuchen, wenn eine Granate gepfiffen fommt, fondern himmelhoch jauchend auf bie Grangten queilen? Rummt es Bunder, daß man bier diese amtlichen Rachrichten mehr im Sinne farnevalifiifder Rundgebungen auffaht? Das Saager Blatt Baberland geigelt die italienische Kriegsberichterstattung blutig. Und das Blatt bat rocht. It es nicht lächerlich, jeden Zag bon beldenhaften Giegen gu reden, wenn man in einem Monat faum wenige Meter vorgefommen ift? Und dann lefe man einmal etwas bom König! Der Ronig macht ben Ginbrud eines Imperator Romanus, eines Bontifex Maximus, wie die italienifchen Blatter berichten. Er icheint übrigens nicht biel mebr täglich tun gu fonnen, als gu fuffen. Die italienischen Berichte melden taglich, daß er gange Regimenter abfüßt! Man wird verfteben, daß die midsternen Soffinder für diefe Art Seldentum gor fein Berftanbuis baben. Man lachelt und wottelt. Richt allgu laut wegen ber offziellen Rentralität! Sonft wird ber italienifche Wefandte, ber alle biefe Radnichten bier verbreitet, wiederum bofe. Er ift namlich icon einmal boje geworden und hat damals öffentlich proteftiert gegen bie Sollander, die in ihrer vom "il facro egoismo" (bl. Eigennut) noch nicht beeinfluften Raivität meinten, bag bie Rriegserflarung Italiens feine unerhorte, alle Belt in Staunen fenende Belbentat, fonbern ein gang niederträchtiger Treubruch gewesen feil

Tentichland.

Madenjen Chrenbottor von Salle.

WB. Salle (Coale), 28, Juni. Die redits- u. staatswiffenicaftlide Fafultat der Univerfität halle ernannte den Feldmaricall Madenien gum Ebrendoftor ber Ctaatswiffenichaften. Dadenfen bat früher ber Universität Holle als akademischer Bürger angehört.

" Gin Bort unjeres Raifere. Bom weftlichen Briegsiduuplat wird der hemeriden Beitung von einem Rriegsteilnehmer geichrieben: Als ber Raifer bei feinem letten Beinch an der Beftfront an eine Stelle fam, wo nach beftigen Rampfen viele brave Sohne des Baterlandes den Belder-tod gefunden, fniete er ericuttert nieder und betete: a's er fich erhob, sagte er zu seiner Ilm-

gebung: "3ch babe es nicht gewollt!" Der Reichstangler in Wien. Gin Berliner Telegramm der Frantf. Big. melbet: Der Bejuch des Reichsfanglers vor. Bethmann-Bollweg, wie der des Staatsfefrefars bes Muswartigen bon Jagow in Bien ift, wie man in biefigen diplomatifchen Rreifen annimmt, nicht veranlagt worden durch irgendwelche neu aufgetauchte Fragen ober neu entstandene politische Situationen, fondern es bandelt fich offenbar um die Fortfennng von Beiprechungen, die icon langere Beit imter ben berbundeten Machten ichweben. Es liege nabe, ju bermuten, daß dagn auch diejenigen Mittel und Wege geboren, die rotwendig und geeignet find, ben großen An-ftrengungen, die die Machte des Dreiverbondes gegenüber ben Regierungen ber Balfan-

ftaaten entfolten, wirffem entgegengutreten. * 125 Millionen Borenticabigungen in Dftpreußen ausgezahlt! Die Schaden, Die die Ruffen in Oftweeugen angerichtet haben, find gewollig. Man befommt eiren fleinen Begriff dabon, io ichreibt die "R. G. C.", wenn man bedenkt, daß die Ruffen allein 40 000 Pferde ans Oftpreußen geftobien baben. Die Schadenersananspruche ber Oftpreußen werden natürlich erfett werden, aber es ift nicht fo leicht, ju einer endgültigen Abichügung des Schadens zu fommen. Ihn nun aber bem fogleich belfend eingreifen gu fonnen, werden in weitgebendem Dage Borenticadigun. gen ausgezahlt. Bie der prengifde Minifter des Innerer bon Loebell in der Budgetfommiffion des Abgeordnetenhaufes mitteilte, waren am 1. Juni 1915 bereits 125 340 726 M on Borenticadigungen gezahlt worden. Gewiß ein icones Beiden belfender Burforge. Bie guvorfommend man gegangen ift, geht ichen baraus berber, daß am 1. Hebruar 72 000 Gesuche vorlagen, auf die 33 Millionen gezahlt wurden. Am 15. Mai lagen bereits 186 000 Antrage bor und jest ift in vierzelin Tagen die Gumme um weitere 25 Millionen gefriegen. Diefes Geld wird fegensreich wirfen.

Lotales.

Limburg, 29. Juni.

— Berfonalien. Offiziersaipirant Garaber im Inf-Leib-Regt. Rr. 117 murbe gum Leutnant d. 92. beforbert.

= Das Gijerne Rreug. Der Gifenbalin-Mififtent Rarl Dreber ben der biefigen Guterabsertigung hat bas Giferne Rreng 2 Rlaffe erbalten. - Ferner murbe bem Landrichter Dr. Bermann Rrude in Sanau (Cobn des fruberen ebangel. Pfarrers Rritte bon bier), ber feit Rriegs. beginn als Kriegsgerichtsrat im Often tätig ift, das

Giferne Rreng verlieben.

= Inpographia Bu einer würdigen, dem Ernfte ber Beit entiprechenben fleinen Beier hatten fich die Strenmitgueder und Mitglieder des Buchdruder-Bereins Typographia am Freitag Abend gufammengefunden, um in angemeffener Beije bas Gilberiubilaum bes Bereins gu feiern. Rachdem der ftellvertr. Borfigende Bert Grang Dillmann Die Erfchienenen begrüßt, etnen intereffanten Rudbild auf die Geschichte bes Bereins gegeben und die eingegangenen Gludmunichfdreiben verleien batte, berichtete ber Schriftfibrer Berr Beine iiber Streben, Birfen und Erfolge des Bereins inner-balb der verfloffenen 25 Jahre, wobei er neben ben ernften Aufgaben und Zweden bes Bereins auch mancher heiteren Episoden aus der Bereinsgefdidte gebachte. Derr Direftor Beder begliidwünsches den Jubelverein und gab feiner Freude Ausdrud über das in Limburg berrichende gute Berbaltnis gwijchen der Bringipalität und der Gehilfenichnit, das der Appographia mitzuverdanten fei; mit ber Berficherung, baf bie Limburger Prinzipale der Inpographia ihre Sympathien auch in Bufunft bewöhren wurden, toafte er auf bas fernere Blüben und Gedeiben des Bereins. Auch Berr Inspettor Dillbach fand ehrende Borte ber

Anerfennung für das follegiale und fogiale Birfen des Bereins und wünschte ihm ebenfalls eine gute Bufunft. Des Altmeifters Johannes Gutenberg gebachte Berr Josef Urban und brachte ein Soch auf die Buchdruderfunft aus. Berr Frang Dillmann ehrte bann noch das Andenfen bes Grunbers u. erften Borfigenben, bes berftorb. Berrn 3. M. Buet und rühmte die Bereinstätigfeit bes geitigen Borfigenden des herrn Jafob Dommermuth, der leider durch Frankbeit am Erscheinen verhindert war. Aus Anlag des Jubilinums wurden für die erblindeten Krieger 10 M. dem Malthefer Orden 15 M überwiesen. Die gleichzeitig abgehaltene Generalversammlung bot ein Bild echter Rollegialität und gegenseitigen Bertrauens. Der Borftard wurde durch Buruf einstimmig wiedergewählt. Die Bereinstaffe und die Unterstützungstaffe find in bester Ordnung. Dem Jubelverein auch unferfeits ein bergliches: Bivat, florent crescat!

= An die Obftgudter und Garten. befiter. Auch an diefer Stelle fei nochmals auf ben im Inferatenteil ftebenben Aufruf bes Rreisvereins bom Roten Rreng betr. Lieferungen von Obftfriichten gur Goftbereitung für unfere tabferen Seldgrauen hingewiesen. Dringend et-wunicht ift die Bufendung von Erbbeeren, Johannisbeeren, Simbeeren und Ririchen, sowie auch fpater von Aepfeln und Birnen. Denfe niemand, auf die paar Bfund Simbeeren unb Früchte, die er abgeben fonnte, fommt es nicht an. Mus vielem Benig gibts ein Biel. Die Obstzuchter und Gartenbefitter feien beshalb gebeten, fich an dem Liebeswerf für unfere siegreichen Truppen, die für uns fampfen und bluten und benen wir es nächst Gott zu verdanken haben, daß unsere Garten und Obstanlagen von den Bermuftungen bes Brieges vericont blieben, recht gablreich gu be-

Provinzielles.

Rriegeanszeichnungen. 4 Montabaur, 28. Juni Leutnant d. L. Philipp Beder, Geminarlebrer zu Montabaur, früber Lebrer an ber Dablinannichule gu Frantfurt a. D., erhielt das Giferne Rreug.

X Sangenmeilingen, 28. 3mi. Berr Lebrer Josef Bill in Bilfenroth, bisher Feldwebel beim Regiment Rr. 253, Cobn des biefigen Landwirts 30b. Bill, wurde mit bem Gifernen Rreng ausgegeichnet und jum Leutnant b. R. beforbert

. Raltenholzbaufen (Unterlahnfreis), 28. Juni. Unfer fleines Dorf mit faum 500 Einwohnern bat nicht weniger als 13 Belben aufgugablen, Die auf bem Belde ber Chre gefallen find, 6 Rrieger find bereits mit bem Gifernen Breng gefchmudt, Giner davon, der Maurer Sch. Schmittel, ift fogar mit dem Eijernen Rreng 1. u. 2. Rlaffe ausgezeichnet, die er fich beim Sturm auf Brzempst für bervorragende Zapferfeit erworben bat.

. Weilburg, 28. Juni, Die Dufterung und Ausbebung der unausgebildeten Landfturmpflichtigen des Jahrgangs 1916 (Geburtsjahr 1896) fin-der im Obertahnfreise von Montag den 5. bis Mittwoch ben 7. Juti ftatt.

bri

cin

A Fridhofen, 28. Juni. Gine fchier übergroße Grende erlebte am Freitag der Eri.Ref. Gerlit bom Ref.-Inf.-Regt. Rr. 208, jur Beit im Bereins-lagarett zu Friethofen. Am 9. Mai wurde er bei Dern durch 3 Granaticbaffe verichattet und verlor dabei vollständig die Sprache und das Gebor. Er fburte am 25. Juni morgens 4 Uhr eine feltene Unrube in fich, Die ibn in feiner Soffnungslofigfeit beranlafte, Sprechberfuche gu mochen. Er tonnte feinen erstaunten Kameraben einen fröhlichen "Guten Morgen" zujubeln und hörte wieder.

* Wiesbaden, 28. Juni. Die faum 16 Jahre alte Tochter eines Arbeiters hat sich aus dem

vierten Stodwert ber elterlichen Wohnung auf die Strofe gefturgt. Der Grund gu ber Sat foll in einer Differeng mit dem Bater ber Zoten gu fuchen

. Wiedbaben, 28. Juni. In ber letten Gitung des Bandes . Musichuffes erhielten Darleben gende Gemeinden aus dem Meliorationsfonds: Effersbaufen und Reunfirchen; aus der flandigen Silfstaffe: Settenbain, Medenbach, Marienbanfen, Milfelberg, Erdboch, Manderbach, Berichboch, Bartenfels. Alle Beihilfen jur Melioration bon Gemeinde-Biehweiden murben nachträglich noch 4758 A bewilligt. Angestellt wurden als Landesaffeffor: Gerichtsaffeffor v. Papen; als Landesbanfbuchhalter: die Anmarter: Robm und Giefelbrecht und Landesbanfrendant a. D. Bfeiffer; als Landesbanf.Bureaugebilfen: Die Anwarter: Gorigf, Begrwein, Gruber, Achilles, Ming, Finte und Diedert; bei der Frenauftalt Berborn: Aififtengargt Rrieger und Oberpflegerin Miller; bei ber Raffauifden Lebensversicherungsanftalt Dr. Weiß als Leiter und Sildenbrand als Bureaubeamter. Bermalter Diener von der Frenanstalt Berborn wurde in die 3. Dienstflasse verlett. An acht Pfleger und Pflegerinnen der Frrenanstalten Eichberg und Beilmunfter murden die fatungsmäßigen Dienftpramien bewilligt. Die Biginalwege ber Gemeinde Ela wurden in die Unterhaltung des Begirfsverbandes übernommen, und aus der Unterftugungstaffe für die ftandigen Bedienfteten und Arbeiter murben amei Renten bewilligt. ht. Frantfurt, 27. Juni. Der Arbeiter Johannes

Debler ftilrate in ber vergangenen Racht in bem Saufe Brudbofftrage 8 von ber Treppe ab, brach das Genid und war fofort tot. - In feiner Bobming, Eibestraße 20, machte ein Bijabriger Berficherungsbeamter feinem Leben burch Erhangen

ein Ende. ht. Frantfurt, 28. Juni. Am Dienstag wird mit dem Berfauf von ftabtifdem gefrorenem Schweinefleisch jum Breife bon 1,30 . bas Bfund in etwa 30 Berfaufsstellen begonnen. Das Bleifch wird nur an Minderbemittelte gegen Bor-

jeigung der Brotfarte abgegeben. ht. Frantfurt, 28. Juni. In ber Rirche ber Strafanftalt Breungesheim bielt ber befannte Borber Alfoholenthaltjamfeitsbewegung, P. Elpibins ber jamtliden Gefangenen einen meisterlichen Bortrag über "Die Birfungen bes Alfobols", die ehrlos, brotlos, gottlos und fraftlos machten. Die padenden Ausführungen machten auf die Zuborer teilweise einen erichütternden Ein-brud. Dem Bortrag wohnten zahlreiche hobe Gointebeamten, Die Mitglieber ber Staatsampall. idaft und famtliche Anftaltsbeamten bei. Der Bortrag gewinnt durch ben Umftand um fo mebr, als aum erstenmal ber Berjuch gemacht wurde, in einem besonderen Bortrag unmittelbar auf die Befangenen, bon benen viele ber Alfobol ins Gefüng-

nis brochte, gu mirfen. . Sanau, 28. Juni. Gin ungewöhnlich ichweres Opfer für das Baterland, haben die Bauersteute

Der Weltfrieg.

Die amerifanifden Milliarbenlieferungen,

WB. Baris, 28. Juni. Der "Temps, veröffentlicht eine Aufstellung fiber die bom Dreiverbande mit amerifanifden Girmen abgeichloffenen Bertrage über Kriegslieferun-gen. Die Bestingboufe Gesellichaft fiellt zwei Rillionen Gewehre ber und erhält demnächft eine Bestellung auf ebensoviele. Im letten Biertel 1914 erhielt Amerika soviel Stiefel-Bestellungen, daß Benninsvanien damit beschuht werden könnte. Die Decken und das Tuch, was Amerika geliefert habe, genügten, um die Manhattaen-Infel gu bebeden. Während der erften neun Monate bestellten die Kriegführenden: 200 000 Bferde im Berte von 56 Millionen Dollar, 25 000 Maulefel im Berte von 5 Millionen ,7000 Automobile für 20 Millionen, Jaumgeng für 15 Willionen, Erplofibftoffe für 15 Millionen, Feuerwaffen für 6 Millionen, Werf-genge gur Baffenberftellung für 15 Millionen, Stachelbrabt für 3 Willionen. Die "United Cartridge Company" erhielt eine Bestellung von 600 Millionen Batronen im Berte von 18 Millionen, Mitte Mai erreichte der Bert ber Munitionsbeftellungen 400 Millionen Dollar, Die Beftellungen auf Lebensmittel, Ausruftungs - Gegenstände, Bierde und Antomobile 500 Millionen Dollar. Die erfte Bestellung auf Schrapnells betrug 5 Millionen Geschoffe im Berte bor 83 Millionen. Schlieflich ftellt Amerika augenblidlich 30 000 Automobile für Rugland ber.

WB, Catania, 28. Juni. Das "Giornale bi Sigifia" erfabet, daß die Bereinigten Staaten taufend Mutomobile an Rugland abgeliefert baben, die gur Beforderung von Lebensmitfeln und Munition von Archangelet an die ruffifche Front bestimmt feien.

Bardon foll nicht gegeben werben.

WB. Berlin, 28. Juni. Bet bem in deutsche Rriegogefangenicaft gerotenen Rorporal Des 11. Ring own Scottifb Borberers Regt ment wurde ein Tagebuch vorgefunden, das unter bem 20, August 1914 folgende Eintragung ent-

Barade 9 Ubr 30 Min., Abmarfc zur Uebung 15 Meilen bei brennender Sonnenhibe. Furchtbar ericopft famen wir um 3 Uhr gurud. Anfprache durch C. B. B. Bergufon, ber fagt, daß wir jeden Augenblid auf die Deutschen ftogen konnen. Wir braden auf, um fie entweder beute abend ober mor-

gen früh zu treffen. Pardon soll auf keinen Fall gegeben werden. Ankunft von
englischer Bost. Sitze unerträglich.
Dierüber befragt, gab der Korporal an, daß der Besehl, keinen Pardon zu geben, von General
Ferguson, Rommandanten der 14. Insantriebrigade, gehörig jur fünften Division, gelegentlich einer Ansprache an die Truppen bor dem Zusammenftog mit den Deutschen gegeben wurde. Geit Monaten widerhallt die Breife unserer Gegner bon dem Beichrei über die deutschen Barbaren, die erbarmungslos ihre Gegner niedermachten und fei-nen Bardon gaben. Aus der obigen Jeftstellung erfieht man, wer in Babrbeit barbarifche Gewohn-beiten in diefen Krieg hineingetragen bat.

3m Belte bes Baren.

WB. Beiereburg, 28. Juni. Im Großen Sauptquartier fand im faiferlichen Belte unter dem Borfit bes Raifers eine Gibing des Minifterrates fintt, der beiwohnten:

Großfürft und Generallifimus Rifolai Rifolajewitich, fein Generalftabechef, der Ministerprofident, der Bausminifter, der Reichsfontrolleur, der Minister für die Berfebrswege, den Aderbau, das Auswärtige, die Finangen, den Handel, für Inneres und der Berwejer des Kriegsminifteriums General ber Infanterie Bolivanow.

Berlin - Wien,

WB. Berfin, 29. Juni. (Drabtbericht.) Bur Biener Bufammenfunft benticher und öfterreichifder Staatsmanner wird ber Deutschen Ia. geogeitung aus bem Sang gemelbet: Rach Barifer und Londoner Berichten legen bie bortigen Regie. rungefreife ber jungften Begegnung beuticher und öfterreichifder Staatomanner in Bien große Bebentung bei. Die Bufammenfunft erzeugte in ben Bierverbanbelanbern eine arge Rervofitat, ba bort ein Abfommen ber Bentralmadte mit ben Balfanftaaten unter Umftanben fogar ein Conberfrieden mit Gerbien befürchtet wirb. Bielfach berricht in Baris und London große Befürditung, Rumanien tonne an ber Geite ber Bentralmachte in ben Rrieg ein. greifen.

Berjenft!

WB, Liverpool, 28, Juni. Melbung des Reuterfden Boros. Der Dampfer "Lucena" wurde geftern bon einem beutiden Unterfeeboot bei Ballycotton an der Gudfuffe von Irland verfenft.

Die Befahung wurde gerettet. WB. Rotterbam, 29. Juni. (Drahtbericht.) Dem Rott, Cour. wird aus London berichtet, bag ein deutsches Unterseeboot mehere Schiffe bei Jog-bal an der Gudfufte Irlands angegriffen und den Dampfer "Edith" aus Barru auf ber Roife von Liloth nach Corf verfenft bat.

Die abgelehnte Darbanellenhilfe.

(Ctr. Bin.) Bu ber romifden ofigiellen Melwonach der Minifter die Möglichfeit einer italienifden Expedition nach den Darbanel-len und die Entfendung italienifder Kriegsfciffe nach den Dardanellen erwogen habe, bemerkt die "Boff. Big.": Italien mochte, aber es magt nicht - und fannnicht. Die Musficht, feine Schiffe bor ben Darbanellen gu opfern, ift feineswegs berlodend, befonders feitdem auch dort wie in der Adria die Unterseebootsgefahr lauert. Und die Offenfive an ber italientichen Rorboftgrenge ftebt gewiß nicht so günstig und bindet heute schon so gewiß nicht so günstig und bindet heute schon so große Kräfte, daß die Ausrüstung einer Expedition über See kein leichter Beschluß wäre. Hurs erste darf man es also als zutreffen d halten, daß eine englische Aufforderung vorlag nerd daß die Miniesterrat zur ihrer Ablehnung gelangt ift.

Die ratlofen Italiener.

Berlin, 28. Juni. (Ctr. Bln.) Der Rriegs-berichterftatter bes "Berliner Lageblatt" melbet dem Rriegspreffequartier: Die italienische Offenfibe ift gescheitert, und da

jede Biederholung ausfichtslos ericeint, fo find die Italiener ratios, denn wenn fie nicht einmal am Jongo burchbringen, in Rrain und Tirol werden fie es gewiß nicht. Bon den 1800 000 Mann, die Italien im gangen aufbringen dürfte, find 1 200 000 an der Rordgrenge gebunden. Gine große Abgabe an die französische Front scheint demnach für absehbare Zeit ausgeschlossen und die 200 000 Mann, die seit 7 Wochen in Bari der Einfendung nach den Dardanellen barren, fonnen dort nicht fortgenommen merden.

Umtlicher türfifcher Bericht.

WB Ronftantinopel, 28. Juni. Der Generalfab teift von der Darbanellenfront mit:

Bei Ari Burnu fand wechselfeitiges Artil. ferie- und Infanterieseuer ftatt, auch Bomben wurben gefchleudert. Bei Gebb. il.Babr unterbielt die ichwere Artillerie des Zeindes feit dem 25. Juni mittags ein beftiges Teuer auf unfere Graben am rechten Glügel, erzielte jeboch feinerlei Ergebnis. Auf bem linten Blugel brach ein nächtlicher Angriffsverfuch bes Feindes an mehreren Stellen in unferem Teuer gufammen. Der Beind war genötigt, jum Schube gegen unfere Bomben Drabinebe bor feine Graben gu fpannen. Unfere Batterien auf der anatolifchen Seite beichoffen die feindlichen Infanterie- u. Artillerie-Stellungen bei Gebb-iil-Babr erfolgreich.

Militärifche Auszeichnungen.

WB. Bien, 29. Juni. (Drathbericht.) Raifer Grang Jojef hat aus Anlag ber Groberung Lembergs ben beutiden Generalftabochef b. Fal. fenhahn jum Oberften Inhaber bes 81. Infanterie-Regimentes ernannt und ein biedbezügl. gna. diges Sandidreiben an b. Falfenhann gerichtet. -Mus bemfelben Anlag bat Raifer Frang Jofef bem Oberfommandierenden Grabergog Friedrich feine Gludmuniche in einem Sanbidreiben über-

Grep erledigt?

WB. London, 29, Juni. (Draftbericht.) Dit Borbehalt ift eine ber Boff. Big. aus Rotterbam gugegangene Delbung ju bergeichnen, bag auf ber Zagung bes liberalen Bahlvereins ber Graffchaft London ber Barteivorftand befannt gegeben habe, bağ nad ihm guberlaffig geworbenen Informatio. nen Gir Ebward Gren enbgultig aus bem Rabinett ausgeschieben fei.

Schwebens Bergewaltigung burch England.

(Ctr. Bin.) Der fdmebijde Gefandte in Betersburg bat fich einem Mitarbeiter ber "Rowoje Beremja" gegenüber dabin ausgesprochen, daß bas Berhaltnis gwifden Schweden und Rugland burch nichts mehr gefährdet sei, als durch die seindliche Haltung Englands, das gegenwärtig den ganzen llebersebandel Schwedens unterbinde und sämtliche schwedischen Dampfer in englischen Safen fest-balte. Schweden babe sich bereits genötigt geseben, mit der gleichen Magnahme gegen englische Schiffe in Schweden vorzugeben. Der Gesandte gab ichließlich gu, dag eine ftarte antiruffifde Stromung in Gomeben borbanden fei, dodi feien alle Marmgerüchte mit Borficht aufzunehmen.

Exprafident Ouerta verhaftet. WB. London, 28. Juni. Das Reuteriche Bureau meldet aus Gi Bajo: Auf Grund von Inftruftionen aus Bafbington find Suerta und Groga verhaftet worden. Gie werden beschuldigt, fich berichworen zu haben, in Mexifo eine Revolution zu entfachen. Beide sind gegen bobe Bürgichaft in Freiheit geseht worden.

Bur Gottesbienftorbnung für Limburg. Am Donnerstag 71/4 Uhr im Dom Erequienamt für Margarete Müller.

handels-Madrichten.

Derborn (Dill), 28. Juni. Auf dem beute abge-haltenen 7. diedsabrigen Markt waren aufgetrieben: 220 Stüd Rindvick und 544 Schweine. Es wurden be-galt für Jettvick und zwar Ochsen 1. Qual. 000—00 AR, 2. Qual. 110—120 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 105—115 M., 2. 35—100 M. per 50 Ao. Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt tosteten Herkel 55 bis 80 Mt., Läufer 85—120 M. und Einlegeschweine 130—180 Mt., das Baar.

Biesbaden, 28. Juni. Biehhof - Marktbericht. Amtliche Astierung. Auftried: 24 Ochsen, 38 Sullen. 215 Kühe n. Färsen, 388 Kälber, 106 Schase, 393 Schweine. Breis per Fix. Schlachtgewicht: Ochsen I. Qual. 126—134. 2. Qual. 118—125 M. Sullen I. 120—124, 2. 00—00 M. Färsen und Kühe I. 126—134. 2. 118—124 M. Kälber I. 60—00, 2. 137—000, 3. 128—138. Schase (Raphammer) M. 000—000, Schweine (160 bis 200 Mfd Lebendgewicht) 140—140 M., (200—300 Lebendgewicht) 00—00 M.

Brauffurt, 28. Juni. (Amtliche Rotierung Schlachtviebhof.) Auftrieb: 228 Ochfen, 66 Bullen, 18 Batfen und Rabe. 370 Ralber, — Schafe und Damn

Per Bentner.	Debenb-	5diedt
Bollfleifdige, ausgemaftete, bidft. Golacht.	The second	WILL
Sunne fleischige nicht aufgemante.	Section 1	135-138
altere ausgemäßtete Ind Masig genahrte junge, gut genahrte altere	60-65	110-110
Bullen: Bollfleifdige, ausgewachsene, bochen		
Marien unb Gas.	55—60	95-104
ften Schlachtmertes	58-62	105-116
Schlachtmertes bis au 7 Jehren	56-62	
entwidelte jungere Rube und fidrien .	47-52	67-100
Ralber: Doppellenber, feinfte Maft	35-42	
Beinfte Danftalber Wittlere Bank und befte Countaine	76-80 66-70	
Geringere Maft und gute Saugtalber	20-AE	-110
Reftere Rafthammel und auf genathete	-	-
Oddania.	-	- 4
Bollfeifdige fiber 2 8tr. Lebenbgewicht Bollfeifdige bis ju 2 3tr. Lebenbgewicht	183127945	45-150 45-150

Betterbericht für Mittwoch 30, Juni. Meift wolfig und trübe, einzelne Regenfalle, westliche Winde, giemlich fühl.

Berantwortf, für Retlamen u. Inferate R. Gantfe.

Nachruf.

Heute verschied nach kurzem, schweren Leiden unser langjähriger Bürgermeister, Herr

Simon Dill

Mitglied des Kreistages, Inhaber des silbernen

Verdienstkreuzes

im Alter von 61 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden Vorgesetzten und Freund, der durch seine außerordentliche Tuchtigkeit sich die allgemeine Hochachtung und Verehrung erworben hatte.

Sein Andenken wird in uns weiterleben.

Der Gemeinderat und die Gemeindevertretung.

Villmar, den 28. Juni 1915.



Du bift nicht tot, Schloß auch bein Auge fich, In unfern Derzen lebst bu eroiglich, So liebreich warst bu immer, So gni, fo treu bein Derz. O, bich vergist man nimmer, Tief ist nun unfer Schmerz, Du warst uns viel starbftviel zufrüh, Wer bich gefannt, vergist bich nie, Brum freue bich, in Dimmelshob'n, So rube sanst! Auf Wiebergeben!

Den helbentob fürs Baterland ftarb am 26. Mai in Feinbestand unfer teurer innigftgeliebter Sohn, Bruder, Reffe und Anverwandte, ber Erfah-Refervift

Josef Hill

Ref. Juf. Regt. Rr. 221, 10. Romp. Salg, Gerbien, Frantreich, Weltersburg, Meubt und Wilfenroth, ben 28. Juni 1915.

Die tieftrauernden Eltern, Weichwifter und Anberwandte.

Das Seelenamt findet am Donnerstag, ben Juli, morgens 61/2 Uhr, in Salg ftatt.

200 3tr. Seu

Qualitat, ju vertaufen Jos Schon, Muble Dies, Boft Dolgappel,

1-2 Baggon Industrie-Ractosseln ju taufen gefucht. Differten unter M. 7302 an bie Exp Ca 25 Mtr. 42-70 mm

breiten neuen Leber-Treibriemen H. Elsel, Rieberbrechen

2 Ferkel,
6 Wochen alt zu verlaufen.
7310 Wo, fagt bie Exped.

Suche für meinen Gobn, Babre alt, fathol., Bebrftelle in mittlerer Mengerei, no berfelbe fich unter Beitung eines illehtigen Meifters aus bilben fann. Offerten unter E. A. 7244 an bie Erpe bition b. BL erbeten.



Moch vier liebe ebemalige Schuler, die nach der Entlaffungs-Drufung gur Sahne eingerucht maren, find fur das Daterland gestorben:

Ernft Schneider am 8. 2Mars 1915 in den Karpathen,

Wilhelm Köhler am 17. 2Mars 1915 bei Eyfa in Polen,

Karl Daul am 15. 217ai 1915 bei Upern,

Karl Engländer

am 24. Mai 1915 bei Cetula in Galigien. Wir werben ihr Undenfen in Ehren halten. Montabaur, ben 28. Juni 1915.

Im Ramen der Lehrer und Schüler des Seminars und der Praparanden : Anftalt: holfder, Seminar-Direktor. 7368

Dantjagung.

Für bie vielen wohltuenben Beweife berglicher Anteilnahme beim Dinfcheiben meiner lieben Gattin, unferer guten Mutter

> Therefia Rompel geborene Stein

fagen wir Allen unfern herzlichften Dant. Gang be-fonders banten wir ben Barmbergigen Schweftern für die lange und liebevolle Bflege.

Die trauernden Sinterbliebenen. Lindenholghaufen, ben 27. Juni 1915.

2 hone

4-3immer-Bohnung II. Etage, nebft allem Bubehör per 1. Ottober ju vermieten. 7181 Werner-Sengerftr. 15.

Freundl. mobt. Jimmer in ber Rabe ber Bahn gu permieten. 7289 Bu erfr. Groeb.

Frontfpik-Bohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7304 Rab. Robrweg 1 II.

But möbliertes 3immer Fr. Echternach, Böhrgaffe 11.



Ein erfiflaffiges, rein beutfches

Schneekönig in gelber ober roter Bactung.

Gehr beliebt ift bas

Goldperle

in jebem Batet. Cofortige Lieferung!

Fabritant: Carl Geniner, Goppingen.

Doyflange Brut ver Goldgelst W. Z

Schutsmarke

A.Kaffai, Ob. Grabenstr. 8.

Begen Ginberufung bes feitherigen fofort tuchtiger

1. Müller gegen hohen Lohn gefucht. Jos. Kalteyer, 7812 Mühlen.

Ein braver Junge tann bas Friefeurgeichäft

II. Quirein, Frifent, 3. 8t. obere Schiebe 23. 1 Fuhrfnecht

unb 2 Arbeiter

Aloys Anton Hill.

Schneider Großfind gefucht.

Tächtiges Madden,

bas alle Dansarbeit verfteht und Rochen tann, für fofort Frau Muguft Coweiger, Dabamar.

Seifenpulver

Beildenseifenpulver

mit bubiden und praftifchen Beilagen Auch Schuhput Nigrin (feine absatbende Waffercreme) und Schuhlett.

Elegante neue Heerführerplakate.

Verloren

eine Rravattennabel (in Brofchenform), Andenten, auf bem Wege von Auftr. B am Gomnafium vorbeinach Freienbiez. Gegen Belohnung abzugeben Auftr. B Rr. 3 (Braun). Bertoren Bortemonal mit Inhalt. Der ehrliche Fin-ber wird gebeten es in ber Erp. b. Bl. abzugeben. 7809

Brottartenbuch am Freitag verloren. Gegen Belohnung in ber Exped. abzugeben. 7313

Brober Junge

für fofort gefucht. 730 Buro Juftigrat Hiff. Ein jungeres Madden vom Lanbe fucht Stelle in Ruche und Dansarbeit. Rab. in ber Expeb. 7269 Gefucht alteres, braves,

Mädchen aufs Land, gegen guten Bohn. Frau Balthasar Hattemer, Dattersheim bei Dochft a Dt.

Sier-Zimmerwohnung gum 1. Juli zu vermieten Rab Erped. 668:

Schone Bierzimmerwohnung

mit Manfarbe und allem Zubehör, evel. Stallung, weg-zugshalber, mit großem Gar-ten, viele Obstbaume, ju verm. 7311 2Bo fagt bie Expeb.



Totale Räumung



aller Sommer-Artikel

ohne Rücksicht auf Verlust teils für ein Drittel und weniger der regulären Preise:

135 250 390 Blusen Kostüm-Röcke 250 390 550 790

Weisse Kleider, Jacken-Kleider, Popeline u. Alpacca-Mäntel zu jedem nur annehmbaren Preise.

Ca. 6000 Meter Waschstoffe

wie Musseline, Satin, Voiles zu Preisen, in ihrer Billigkeit alles übertreffend, was wir hei ähnlichen Gelegenheiten geboten.

Hierunter große Posten

Woll-Musseline neue Muster

68 Pig. 95 Pig. 1.45 Mk.

Besonders hervorzuheben:

Unser Prinzip, eine wirklich radikale Ränmung sämtlicher Sommerwaren durchzuführen, hat uns veranlaßt, unsere Preise ganz bedeutend zu ermäßigen und bieten wir mit der heutigen Offerte ein einzig dastehendes Kaufangebot.



augemeine Ortstrantentaffe des 💷 Rreifes Limburg.

Bur geft. Beachjinng!

Die Geschäftsraume unserer Raffe befinden fich vom

Obere Schiede Nr. 2

Raffenstunden: Montage die Freitage, bormittage von 9-1 uhr, Cametage (nur für Auszahlungen!) von 9 uhr vormittage ohne Unterbrechung die 3 uhr nachmittage.
Bom 28. Juni die 2. Juli cr. bleibt die Rasse
wegen des Umzuges für das Publifum geschlossen.
Beldungen sind in dieser Zeit durch die Bost einzusenden oder im Brieftasten der Rasse am Rassenistale
niederinsern. niebergulegen.

21mburg, ben 22. Juni 1915. Der Borftanb: J. G. Brotz, Borfibenber.

Verdingung.

Die jum Rendau der kathol. Kapelle ju Jussing en ersorderlichen Erd- und Maurerardeiten, sowie die Lieserung von 50 000 la. Ringosensteine sollen im Wege des disentlichen Ausschreibens vergeden werden.

Beichnungen und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Bürgermeisters zu Fussingen zur Einsicht offen und sind gegen Erstattung der Abschristsgebühr von 1,— Mt. dort zu erholten

ju erhalten.
Schriftliche, verschlossene Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, am 12. Juli d. 38, 11 Uhr vorm. beim Parrer in Labr einzureichen.

Bufchlagsfrift 14 Tage. Lahr, ben 28. Juni 1915. Der Borfitzenbe bes Rapellenvorfiandes: Hellbach.

Soeben eingetroffen =

leicht und waschbar

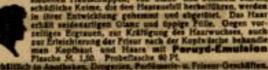
kann in 500 Gramm-Brief ins Feld gesandt werden

zu Mk. 10.-, 14.-.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

Fettiges Maar



tüchtige Felsarbeiter am Bahnhofsumbau Eppftein i. Taunus gegen hohen Lohn fofort gefucht. Melbungen auf ben Bauftellen. 7264

Beding-Enten, Brut 1914, auch einzeln ab

7806 Staffel a. Lahn.

welche perfett Stenografieren und bie Unbermood-Schreib-maschine bebienen tann, sowie

auch mit allen anberen Baro

arbeiten vertraut ift, ju bal-bigem Gintritte gefucht. Schriftliche Angebate find ju

Buderus sche Eisenwerke, Abt. Carlshütte.

20-25 Stud reinraffige

augeben. pof Hrfeltal bei Dabamar. Bill. Bauly, Tiefbau Unternehmung, Rieberfelters.

richten an

Unfere Truppen find vielfach gezwungen, mit fchlechtem Brunnen ober Alugmaffer ihren Durft gu ftillen. Um biefes genugreicher ju machen und bie bamit verbundene Gefahr für bie Gefunbheit möglichft zu verhuten, wird von ber Militarverwaltung bie Berforgung ber Truppen mit Grucht-

faften gewünscht.

Der Rreisverein vom Roten Rreug in Limburg bat fich ber Aufgabe unterzogen, in biefer Richtung tatig gu fein, und richtet an bie Einwohner bes Rreifes bie Bitte, ihn burch Buwendung von fertigem Gruchtfaft aller Art und von roben Früchten ju unterfiligen. Auch leere Hafden, befonbers Beinftafden, find willtommen. Der Berein ift bereit, auf Berlangen ben jum Gintochen notigen Bnder toftenlos gu liefern.

Gaben und Anfragen bitten wir an bie Abteilung II vom Roten Breug, Fran Dr. Bolff in Bimburg Dr. Wolffftrage 2 ju richten. Bei Lieferung von größeren

Dengen ift vorberige Anfinbigung ermanicht. Bir find fibergeugt, bağ auch bier, mo es gilt, unferen braven, unter ber Dige fcmer leibenben Rriegern Erleich terung ju verschaffen, ber oft erprobte Opferfinn ber Dabeimgebliebenen nicht verfagen mirb.

Limburg, ben 28. Juni 1915.

Der Rreisberein Moten Rreus.

Bir ftellen eine Angahl

Tranten

für Lagerarbeiten ein.

Buderus'ide Gifenwerte, Mot. Carlohutte,

7805 Staffel a. b. Labn.

Züchtige

Manrer

Rirchenneubau Langenichtvalbach (Untertaunustreis).

Bezugspreis: Biertell, 1,50 Mt. chne Bestellgebühr, durch bie Post 1,92 ML, bei ber Post abgehole 1,50 ML. Gratis. Beilagen:

1. Commer- und Winferfahrplan. 2. Wandtalender mit Martteverzeichnis von 3. Gewinnlifte ber Preug. Rloffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jelertagen.

Nassauer Bote

Derantwortlich für den allgemeinen Geil: Dr. Mibert Steber, Limburg. - Actationedend und Berlag ber Eimburger Bereinebenderel, G. m. b. f.

Ungeigenpreis: Die fiebengefpalbene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Aetlamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Murbis 91/2 Ubr vormittage bes Erfcheinungs-tages bei ber Expedition, in den auswärtigen Agentunen bis zum Vorabend. — And att wied nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diegerftrage 17. Jernipeed - Unichtus Ilr. 8.

Die Berhandlungen gwifden ber Turfei und

Bulgarien.

Roln, 27. Juni. (Etr. Frift.) Die "Rölnifche Beitung meldet and Sofia: Die Berhandlungen mit der Zürfei megen ber Grengrege.

garifder Unterbandler ift ber Gefandte Ralt.

de w. Die Auffaffung ber bulgarifden Regierung

ift, daß durch einen folden Grengausgleich eine

fomergliche bulgarifde Bunde ge-

nichts Befentliches opfern, aber eine fefte Un-

lehnung an den Rachbar gewinnen würde. Falls

das rechte Marina-Ufer und vielleicht das rechte

Zundicha-lifer nördlich ber Marina abge-

treten und gleich von Bulgarien befeht werden

fonne, fonnte eine fernere unmefentliche Abgren-

jung aufgeschoben werben bis jur Bestiehung einer ethnographischen Grenze durch Sacwerständige. Trot der Bemilbungen im Lager bes Bierverban-

fung beginnen beute in Ronftontinopel.

Mr. 146.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 29. Juni 1915.

46. Jahrgang.

Die furchtbare deutsche Lettion

In der Times lieft man die machfolgende padende Schilderung eines engliichen Offigiers, der an dem ebenfo blutigen, wie erfolglofen Durchbruch !-

verfuche zwischen Bois Grenier und Fefu der teilgenommen hat. Als ich meinen Brief schrieb, waren fünf von uns in meiner Gesellschaft. Drei davon waren bereits gefallen, als ihr euch am nächsten Morgen gum Frühitud niederließt, einer war ichwer verwundet, und ich war der einzige, der unversehrt am Beben blieb. Unser Bataillon hatte siedzehn Offigiere im Angriff- beute find davon acht tot, bier permundet und einer wird vermißt.

Unfer Rampf am bergangenen Sonntag war bergenige, auf den fich die beftigen Riggen im Parlament über mangelnbe Munition bezogen. Bas aber die amtlichen und nichtamtlichen Berichte berfemiegen, bentete für uns einen 151/4 Stunben mabrenben vergmeifelten und blittigen Rampf. Bir (ber Brieffdreiber gebort dem 13., Renfington genannten Bataillon bes Londoner Regiments an, das bei den geschilderten Rampfen fast vollständig aufgerieben wurde) bildeten den Angelpunft des ganzen Angriffs, und unfer Bataillon war in der Tat an jenem Tage bas einzige, bas feine Mufgabe erfüllen fonnte. Gobald unfere einleitende Artilleriebeichiegung gu Ende mar, ftiirmten wir über die Bruftwebr aus unferen Graben bervor und nahmen im Bajonettangriff die erfte, sweite und britte Linie der por uns liegenden feindlichen Graben, mabrend rechts und links bon uns swei Rompagnien mit bem Bajonett bie Sunnen (!) gurudtrieben,

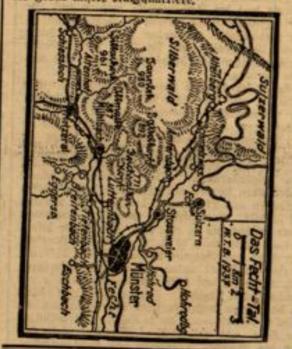
Dann richteten wir und in den neugewonnenen Stellungen bauslich ein und machten uns baron, bas Errungene gu fichern. Rach bem feftgefehten Blan follten die --- und die - - in gleicher Weise vorgeben und ihre Front in Uebereinftimmung mit uns bortragen. Gie fonnten aber nicht burchbringen und find niemals durchgefommen. Ingwischen wehrten und wehrten wir verzweifelt die ftundig wachsenden und immer beftiger merdenben beutiden Gegenangriffe ab. Unfer Major ging felbft mit ber Bandgranaten-Rolonne in die beutiden Graben gu unferer Linten, wo er bie Feinde folange in Schach bielt, bis unfere Grabenmörfer gur Stelle maren. Aber unfere Rechte ichwebte bereits in der Ruft. Acht Stunden oder noch länger bielten wir an jenem Gonntagnachmittag bartnädig ftanb. Bei Gott, es war ein Sonntag, ben ich nie bergeffen werbe. Heberall platten in unferen Reiben Die Granaten, und wir befamen icheuftliches Gianfenfeuer aus Maichinengewehren, die wir nicht ausfindig maden fonnten, und bon einzelnen Scharfichuten. Unfer Brigadegeneral fandte und eine Botichaft: "Ihr babt euch glangend gehalten und die - - find gu eurer Berftarfung unter-Run, wir hielten auch aus, obwohl die Leute um uns in unbeimficher Beife fielen. Bir barrten bon Stunde gu Stunde aus. - Bir faben unfere Berftarfung beranfommen, und wir faben. fie dabinichmelgen, ebe fie und erreicht batte. Bugleich famen die Deutschen in fit auf beiden Glanken über uns. Run mußte der Befehl jum Rudgug gegeben werben, es blieb uns nichts anderes übrig, obwohl es fehr bitter mar.

Run tum erft bas Edmerfte: Wir mußten uns burch die beutichen Linien durchfampfen, um wieber gu unferen Somptstellungen gu gelangen. Es ift unmöglich, alle Einzelbeiten bes Riidzuges an diefem böllischen Radmittag zu fcildern - finndenlang ftanden wir bis an die Suften im Schlamm und im fanligen Baffer ber Berbin-

dungsgrüben, ifoliert und abgeschnitten durch einen Geind, den wir nicht feben fonnten, der aber burch feine ausgezeichneten Schützen unausgesett unfere Reiben lichtete.

Der lette Teil des Beges, gurud gu unferen Linien, liber bas offene Borfeld - es mar ingifden Abend geworden — war das Furchtbarfte vom Gangen. Etwa 120 bis 150 Meter durch ein Laborinth von deutiden Drabtbinderniffen und über eine ungeschütte Glade, die von verzehrendem Kreugfener befat war. Ringsum ein Sagel von Blei; ber Boben aufgewühlt von einichlogenden Rugelen, in ber Luft ein Bfeifen und Gummen wie von zornigen Bienen, und dazu der Höllenlarm der platenden Granaten. Ich durchlebte einige gual-volle Sefunden, als ich mich in einem Drabtnet verstrickt sah. Aber wunderbarerweise gelang es mir, mich loszureißen. Während ich vorwarts froch, die Rafe ftets auf die Erde gebrudt, fielen Die Leute rings um mich wie die Fliegen. 3ch weiß noch beute nicht, wie ich über die Bruftwehr bin-überfam. In der Rabe befand fich eine fleine Erhohung, die einigen Schut bot. Es war erft furs bor 8 Uhr und noch nicht gang bunfel, ich riet baber meinen Leuten, noch ein wenig gu warten, ebe fie den letten Durchbruch über die Canblade binweg in unfere Linie unterrahmen. Raum 20 Meter bon ber Bruftvehr, unferem reitenden Safen, getrennt, fant ich bor Erichopfung gufammen und brachte es tatfächlich fertig, inmitten bes Bleibagels ein halbstündiges Schläfchen zu balten. Donn froch ich über die Wehr und fiel in die Hande der Kameraden, die mich bereits zu den Toten gerechnet hatten. Ich erfundigte mich nach denden Freunden. John —? Tot! William —? Gefallen! Tommy —? Tot! usw. Und dabei ftanden wir auf demfelben fled wie am Morgen — das war das Traurigste und Tragifdite an bem Gangen.

Bum Schatten eines Bataillons berabgefunten, verliegen wir die Laufgraben und bezogen binter ber Front unfere Rubequartiere,



Der Weltfrieg.

Italienifche Lugenarbeit in Athen,

WB. Berlin, 27. Juni. Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung" idreibt: Stalienifche Lügenarbeit in Athen. Die Athener Beifungen werben gum Teil von einer Rachrichten-quelle gespeift, die in Rom fist. Wir baben ichen mehrmals das Lügenbafte biefer Berichterstattung durch den Abdrud charafteriftifcher Rachrichten feft.

gestellt, welche beweisen, was alles bei den Rentralen Glauben findet. Bir geben bier eine neue Blütenlefe :

Am 5, Juni foll das englische Unterfeeboot "E 11" bei Ragara den "Göben" torpediert baben.

7. Juni: Bulgarien bat ben Unichfuß an die Entente beschloffen, wenn feine magedonischen Buniche erfüllt werden, in vielen deutschen Staaten Rundgebungen für ben Frieden,

8. Juni: Mufrubr in Bien und Budadie öfterreichisch-ungarischen Truppen in Trient meuterten.

12. Juni: Mufftand in Erieft megen hungerenot, der Kommandant von Berlin verbot die Beröffentlichung von Berluftliften.

14. Juni: Das Militarabtommen mit Ru-manien bat Rugland bereits abgeichloffen, Deutschland bereitet fich gu Friebensborichlagen bor: Bedingungen ftatus que ante.

16. Juni: Ungufriedenheit in Ungarn wegen Bebensmittelteuerung; man winicht einen Conderfrieden in Cefterreich: Deutschland ift icon völlig ericopft; beide Staaten werben im Auguft in volliger Auflojung fein; die deutschen Gefautverlufte betragen fiber bier Millionen, die ofterreichischen 21/2 Millionen.

17, Juni: Deutschland und Defterreich mochten

dem Brafidenten Bilion Friedensvorichlage. 18. Juni: Gin Aufftand wegen Hungersnot in Medjeln bon ben Deutiden niebergeichlagen, 700 Opfer. - Man begegnet nicht leidst einer gewiffenloferen Grreführung der neutralen Deffentlichfeit.

Gerbifche Ruftungen gegen Bulgarien.

(Ctr. Bin.) Aus Athen wird berichtet: Die ferbiiche Regierung bat amtlich befanntgegeben, daß Gerbien die Grenze gegen Bulgarien gu berftarfen gezwungen fei. Der Beschluß der serbischen Regierung bat in Athen große Aufmerksamfeit u. Beunruhigung bervorgerufen. Es follen 20 neue ferbische Garnisonen an der Grenze errichtet werden, um der Gefahr des Ginmarides bulgarifder Romitatichis auf ferbisches Gebiet während der bevorstebenden großen ferbiiden Operationen in Albonien zu verbindern.

Die ferbifche Breffe ichreibt, bag Die Bufunft Gerbiens in feinem anderen Land als nur in Al-

Ruffifde Berichterftattung.

WB. Berlin, 27. Juni. (Amtlich.) Mus bem Großen Sauptquartier wird uns gefchrie-

Bur Renngeichnung ber Babrheiteliebe ber ruffischen amtlichen Berichte ift folgendes festguftellen: In dem ruffifchen Tagesbericht bom 24, Juni

"Im Giiden der Geen von Raigrod haben unfere Borbuttruppen in ber Racht gum 22. Juni den Blug Jegrania überichritten, das Dorf Ruligi befest und eine gange Kompagnie ber Deutschen bernichtet." Da ber Oberften Beeresleitung dieses Greignis ganglich unbefannt war, wurde bei bem deutiden Armeroberfommando argefragt. Darauf

"Der ruffiiche Angriff auf Kuligi bat fich folgendermaßen abgespielt: In der Nacht vom 21. gum 22. Juni griff ein ruffisches Bataisson bas Dorf Rusigi an mit dem Auftrag, unsern dortigen Boften aufgubeben und dann gurudgufommen. Die Ruffen vermuteten nur einen Ravalleriepoften bort. Der Angriff gelangte bis an die Drabtbinderniffe einer bort ftebenden Landwehrfompagnie. Diefe murbe burch eine Landfturmfompagnie berfturft. Beide Rommagnien machten einen Gegen-

ftof und marfen die Ruffer, über ben Abichnitt gu-rud. Unfere Bente betrug 104 Gefangene, 110 Gewehre und 14 000 Patronen. Die Ruffen liegen 16 Tote guriid. Gigene Beraifte 4 Mann tot ober

des, diefe beginnende Berftandigung gu ftoren, barf man überzeugt fein, daß die nuchterne Ab-ichagung der Umftande in Konftantinopei u. Gofia eine gutliche Bofung ermölichen werbe.

Gin Gingeftanbnis ber Ruffen. WB. Stodholm, 27. Juni. Die Betersburger "Rotooje Bremja" vom 20. Juni erflart zu den schwedischen Klagen über englische Uebergriffe:

Big fonnen es nicht unterlaffen, anguerfennen, daß die Rlagen der idmedifchen Breffe in biefer Beziehung ber Berechtigung nicht entbebren.

Die Mostaner Unruhen.

Bajel, 27. Juni. (Ctr. Bln.) Wie die Bas-ler Rachrichten" melden, ist die Untersuchung wegen ber Mostauer Unruben beenbet. Der Rudtritt des Polizeipröfidenten Abrianow erfolgte, weil er eine große Angabl von Jabrifen, in benen Muni-tion bergestellt wurde, nicht bor Brandstiftung Schitte. Babrend ber Unruben feierten 45 000 Mr. beiter, bon benen mehr als 15 000 an Kriegslieferungen arbeiten. In Betersburg baben energische Magnahmen die Entwidlung abnlicker Unruben berhindert. Richesbestoweniger dauern die Brandftiftungen in ben Sabrifen, in denen Rriegsmaterial bergeftellt wird, fort.

WB. Beiersburg, 27. Juni. "Rjetich" er-fährt in Erganzung des Berichtes aus Mosfan, daß über 80 Zeuerschäden angemeldet worden find. Im ganzen wurden 475 Geschäfte und 217 Privat-wohnungen ausgeraubt. Der Schaden ist verlün-fig auf 40 Willionen Anbel ermittelt worden. Bon den Geidoften und Bohnungen geborten nur 118 Deutschen und Desterreichern, die übrigen 579 ge-borten ruffischen Untertanen, darunter 90 folden mit echtruffifden Ramen, 172 haben ibre Berlufte noch nicht vollfommen angegeben. Unter ben Geschüdigten befinden sich auch Schweden, Englander, Franzosen und Amerikaner. Das Bolf hat insgesamt zwei Tage gewätet. Die Gerüchte über eine angebliche Brunnenvergiftung haben fich durch die bafteriologische Untersuchung als vollkommen unbegründet erwiefen.

Demonstrationen in Gebaftopol.

(Ctr. Bin.) Mus Betersburg wird ber "Bon Beitung" indireft berichtet: In Gebaftopol haben politifche Demonstrationen stattgefunden, an benen auch Matrofen ber Gemarge-Meer-Flotte teilgenommen haben. Demonstranten jogen durch die Sauptstragen, fangen revolutionare Lieber und entfalteten Sabnen m itden Aufidriften: "Genug des Rrieges!" "Gebt die Babeheit über den Brieg!" Der Geftungstommandant von Sebaftopol, General Ananjin, läßt durch Maueranschläge verfünden, daß weitere Demonstrationen unnachsichtlich Strafen rach fich zieben werden.

Zannenberg.

Gin Roman aus bem Rriegsjahr 1914 bon Sans bon Silfen.

18) (Rachbrud berboten.) Gie brachten ibn binter bie Duble, und Lothar begann ein Berhor. Aber bald merften fie, bag bie ruffifden Granaten ploglich biefen fo lange geschonten Bunft als Biet nahmen; fo fturmte Lothar, mahrend die übrigen ben Gefangenen in Sicherheit brachten, noch ind Innere ber Muble, rannte bie Treppe. binauf, raffte bie Rarten und Mufgeichnungen gufammen, Die er bort, gang feinen Erwartungen gemäß, porfand, und eilte bann ben andern nach. Raum hatte er fich ein paar hundert Meter entfernt, fo trachte bie Muble, von einer Granate getroffen, gufammen . .

Er fühlte fein Berg beftig ichlagen, als er bas Schaufpiel anfah. So haaricharf war er an ber Gefahr vorbeigegangen! Die Ruffen hatten es eilig, Die Spuren ihres Spions gu verwischen! Aber weit gefehlt, meine Teuren! Dier, trug er alles Material in Banben, und bas genfigte wohl, um bem Rerl eine Rugel gu fichern ... Rurs por

bem Rorpeftabe bolte er feine Leute ein. Der alte General von Schut, bem Lothar Melbung erftattete, nahm in feiner furgen, barbei-Sigen Art vom Pferbe berab felber bas Berbor vor. Der Spion verlegte fich aufs Leugnen; aber aus ben beichlagnahmten Papieren murbe ihm ichlagend bewiesen, daß er ben Russen mit Hilfe der Windmühlenflügel Signale gegeben hatte. Alls er sah, daß Leugnen nichts half, bequemte er sich zu einem Geständnis, daß denn doch allen Unwefenden überrafchend fam:

Er fet ein ruffifder Infantrie-Offigier, und habe von feinen Borgefehten ben Befehl erhalten, die Berhaltniffe in Oftpreugen ausgufund. fcaften - Bann? - Schon im Februar - Bas? Go lange treffe Rugland icon Rriegsporbereitungen? - Er grinfte: Langer, langer! -Und weiter?! - Er habe fich alfo nach Oftpreugen begeben, mit falichen Baffen und als handwerter verfleibet, und habe an ben verfchiebenften Stellen gearbeitet und feine Regierung überall mit Blanen und Rachrichten verforgt. Bei Ausbruch bes Rrieges fei er bier beim Muffer als Gefelle in Stellung gewesen, und als ber Ruller Anfang ber Boche mit Rind und Regel geflohen fet, ba habe er fich verftedt gehalten, und fich bann wieber in bie Duble gurudgeschlichen, um feinen Sanbeleuten bie vorher verabrebeten Beichen mit ben Glügeln

Eine Bewegung ging durch die Umstebenden, als fie dies Geständnis vernahmen; ihre lieberraschung mochte fich der Ruffe gunube, der in feiner mehlbestaubten Berkleidung gebüdt und gebrochen zwischen den beiden Jägern mit aufgepflanztem hirdbfänger stand; er bob die Lider über seinen miden Augen und sagte, indem er sich an den General wandte: "Ich könnte Euer Erzellenz wichtige Aufstärungen geben — über die rustische Armee — vorzügliche Aufschlässe über ihre Stellungen ich die proportiert " lungen - ich bin guverläffig informiert -

Er wollte noch weiterreden, aber mit einer heftigen Sandbewegung ichnitt ibm der General das Wort ab: "Deutsche Armeen bedienen fich feiner Berrater. - Meine Berren," mandte er fich an Die Offigiere, "Gie haben bas Geftandnis biefes Subjeftes gebort - formliches Rriegsgericht ift mobil unnötig - Berr Oberleutnant, welche Strafe ftebt auf Berrat militarifder Gebeimniffe unter Berfleidung?"

Lothar ichlug die Saden gufammen: "Der Tod, Berr General." Bollen Gie mit Ihren Leuten das Urteil voll-

ftreden. 3br Rame, Berr Oberleutnant?" "Berrgeift, 1. Jagerbataillon, 3. Rompagnie." Der General wandte fich an ben Rojutanten: Bollen Gie fich das merten, herr Sauptmann." Damit gab er dem Bferd die Sporen und ritt

Benichte u. Rolowsti banden dem Gefangeben, der fich junacift wehrte, bald aber mit ftiller Re-fignation fich in fein Schidfal ergab, ein Zuch über bie Augen, frellten ibn an einen Baum und auf ein

ftummes Zeichen von Lothar ichoft Senfchte ibm eine Rugel durch den Ropf, Gie liegen die Leiche an Det und Stelle liegen und eilten, jum Batail-

Ion aurudanfommen Die Schlacht tobte immer noch.

ging folgende Melbung ein:

Das Lagesgestirn mar mit fengender Site beraufgezogen und ftand groß und glangend am Sim-mel, ber bon wirflichen Wolfen frei war, bon beffen tiesblauem Grunde fich aber gang naturgetreu die fleinen, weißen, icharfumriffenen Bolfden abhoben mis benen unablaffig der Eifenregen auf die Rampfenben niederfturgte.

Lothar begegnele gwei Camaritern, die auf einer Babre einen Jageroffigier wegtrugen. Er trat bingu: Sauptmann Bafilius, fein Sauptmann, mit gerichoffener Schulter und einem breiten, blutdurchtranften Rotverbande um Die Stirn!

Jotte doch man, der Cermfte!" fagte Benfcbfe mitleidig: "Det is nich jut fürs Jemlite!"; und dann gingen fie weiter Aber noch maren fie nicht am Guge ber Unhobe

angelangt, als Major bon Pfuehle fie bon weitem anrief: "Berrgeift! Herrgeift!" Rothor hörte es undentlich, aber als er ben Major erblidte, eilte er ibm entgegen, indes die

Jäger warteten. Major von Bfneble war hochrot im Geficht, ber

Schweiß perlie in biden Tropfen auf feiner Stirn; er trug eine Rarte in ber Sond.

Sparen Gie fich den Unblid, lieber Berrgeift," lagte er, da oben ift's fürchterlich. Bafilius Comper werwundet, Dannebaum tot, zwei Leutnants tot . . Bas ich fagen wollte: ich habe einen Spezialauftrog für Gie . . . Geben Gie bier" - er beutete auf eine Stelle der Rarte: "Bier ift eine Brude. feche Rilometer nordlich von unferer Front . . lleber biefe Briide fommt in ein paar Stunden eine Reservedivision . . . also diese Brude muß in unseren Sanden bleiben, sie muß, versteben Sie mich? Das Schickal der Schlacht kann daran hangen!"

Er machte eine Baufe, als ob er eine Antwort I

erwarte. Lothar fagte, und fab ibm in die Mugen; "Bu Befehl, Berr Major.

Schon Laffen Sie fich Leute aus ber Schitten-linie bolen, vierzig Mann, einen Oberjäger ... und machen Sie fich schlennigft auf, höchft eilig . Und noch einmal: Gie balten die Briide bis gum letten Blutstropfen und ruden erft ab, wenn Gie Befehl erhalten . . . Gott befohlen, ich muß in die

Er briidte Lothar die Band, obwohl das fonft gar nicht feine Art war, und fletterte ben Abbang hinauf. Oben angelangt, warf er fich auf ben Banch und ichob fich vorwärts.

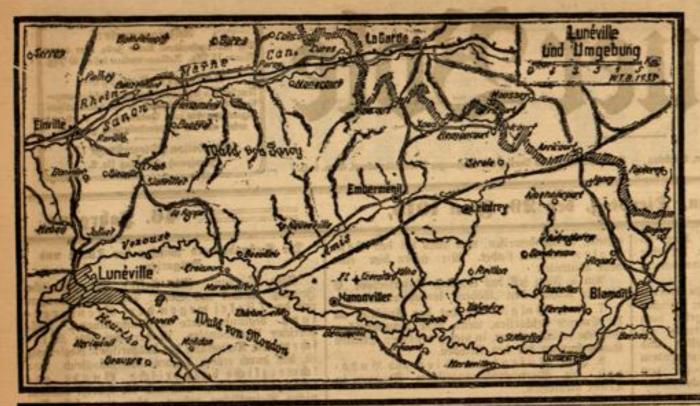
Lothar idiedte Roslowski binauf, um feinen halben Bug aus ber Teuerlinte gurudgugieben; mabrendbeilen ftudierte er die Karte, um den fürgeften Weg zu der Brude auszufundicaften. Er übrte unter dem Jeuer der beutiden ichnveren Artillerie hindurch und dann immer hinter einem von Infanterie und Maschinengewehren besetzten Böhenzuge entlang.

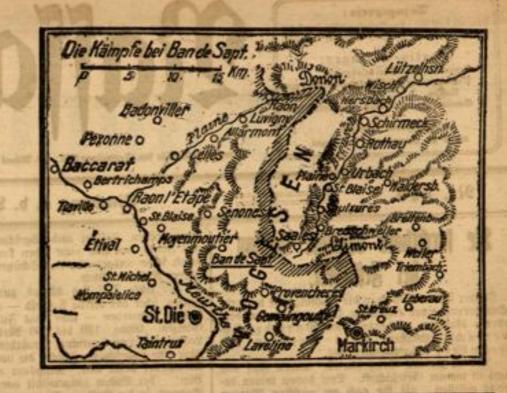
Mis die fleine Rolonne berfammelt mar, brochen

Seht erft fand Lothar Beit, nach ber Uhr gut feben; es war fast ein Uhr! — Er wandte feine Jager: "Inngens, wenn wir und auf unferem Boften eingebudbelt baben, wird abgefocht. Samger werbet ihr wohl haben, mas?"
"Jamoll, herr Oberleutnant," tonte es gurud.

Die Jager, die aus ber Schützenlinie tamen, ergabiten, wie es ba oben ausfabe, wer verwundet u. wer gefallen fei, und daß das ruffifde Infanteriefeuer gar nichts mache, aber die Schrapnells. Die ruftische Artillerie habe jeht jedoch fast gang von unserer Infanterie abgesaffen und sich gegen unsere ichnere Artillerie gewandt, die ihr offensichtlich un-

Sie maren jeht an einer Genfung gwifden ben beiden Bugelfetten, an einer Stelle, von mo aus man die grune Talmunde überblidte. Infanterie fturmte ben Abbang binab, ber Offigier mit gegogenem Degen boron, Sturmfignale murben ... bla-fen - umfonft! Das Feuer der Ruffen ift gu more





Provinzielles.

Rriegstagung bes Raffauifchen Städtetages.

ht. Franffurt a. M., 28. Juni.

Jut Stadtberordneten-Situngsfaal hieft ber Raffarifde Städtetag am Somstag eine Kriegstagung ab, ju der eine 100 Abgeordnete aus faft allen Städten des Regierungsbegirks Biesbaden erschienen waren. Den Borsib der Bersammlung führte Oberbürgermeister Boigt-Frankfurt. Er wies in seiner Begriifungsaniprache darauf bin, wie der Krieg tief in das städtische Berwaltungswefen eingreift und diefes jum Teil vollig unige-

Den ersten Bortrag hielt Stadtrat Dr. Rog.

"Die Mehl- und Brotverforgung".

Die Lieferungen ber Rriegsgetreibe-Gefellichaft erfolgten prompt. Rur in Bezug auf die Qualität wurden öfters Rlagen lant. Auf erhobene Bedeverben wurde befferes Dehl geliefert. Als Diftand wird es empfunden, daß das Wehl nicht dem eigenen Begirte entnommen werbe. Bu beachten fei auch daß die Gesellschaft kein Mehl gurud-nehme. Da Seifen - Rasian feinen Mehlbe-darf reichlich selbst herstelle, ware der Bezug aus deur eigenen Begirte gu erftreben. Bon der Gin-führung einer Reich brotfarte feien befondere Borteile nicht gu erwarten. Die getroffenen Magnahmen haben fich glatt und rubig abgewidelt

und die Bevölferung fand fich raich mit ihnen ab. Bürgermeifter Schüt - Oberlahnstein erlau-terte einen Antrag der Stadt Camberg, der auch für die fleineren Gemeinden bas Recht ber Mehlverforgung forbert. Bu wünschen fei, bag bie Stabte mehr gu ben Besprechungen berartiger Mahnabmen berangezogen werden und daß man nickt alles den Kreisausschüffen überlasse. Auch die Kleinmühlen solle man zum Rahlen berangieben. Gine Sauptfloge feien die gu gering be-meffenen Brotmengen, namentlich für die ichner arbeitenben Berfonen.

In der furgen Debatte fam die allgemeine Bufriedenheit über bie Mehlverforgung jum Ausbrud.

Heber "bie Berwertung ber bon ben Studten angelauften Lebensmittel"

iprach Beigeordneter Rorner - Wiesbaden. Die größten Schwierigfeiten bereiteten gegenwartig bie Rartoffelvorrate. Rach Schabungen follen noch 8 Millionen Bentner lagern. Da bas Trodnen der Kartoffeln wegen des Mangels an Trodenapparaten nicht möglich sei, wäre zu erwägen, ab man die Kartossel nicht als Streckungsmittel sür Brot verwenden solle. Mis dem Auffaus der Fleischware an habe man durchgänigig gute Ersabrungen gemacht. Die Frage, ob man die Dauerware seht oder im nächsten Binter versausen solle, dans bunde Verschungen gewacht. Daben wir im Winter wieder wahr Reissel zu erworten oder wurd die Fleischnot mehr Bleifch zu erwarten ober wird die Gleifdnot weiter befteben. Beim Berfauf bon Gefrierfleifch sei itrengste Aufficht notig, damit die Ware auch in die ricktigen Bande fomme, absolut notwendig sei

auch eine sachgemäße Behandlung des Fleisches. In der Debatte regte man an, die überflüssigen Rartoffeln vornehmlich an Kriegerfrauen abgugeben. Ueber die Kartoffelbersorgung im kommen-den Winter und die Bestseung den Höchstreisen kam man zu keinem Ziele. Bon den Bertretern ländlicher Bezirke wurde es als bedenklich bezeich-net, jest noch mehr Schweine abzuschlachten, da die Anszucht bei den hohen Ferkelpreisen gefährdet

"Die Leberpreife"

murbe.

bebandelte Stadtverordnetenvorfteber Dr. Beil-Söchst a. M. Durch die hoben Leberpreise würden besonders die minderbemittelten Kreise sehr hart betroffen. Empfehlenswert sei deshalb die weitgehende Berwendung der billigen Hofzschuhe und die generelle Erlaubnis zum Barfußgehen der Schiller in die Schulen.
Stadtrat Dr. Wo e II- Frankfurt und Siadtverordneten Borsteber Dr. Rüdiger-Homburg vor der Höhe besprachen "Die Aerzte- und Apothefernot". Oberhürgermeister Boi at. Biedrich be-

fernot". Oberbürgermeister Boigt - Biebrich be-iprach einen Antrag auf Berleihung von Amts-bezeichnungen für die im Felde zu Offizieren be-

förderten städtischen Beamten".
Stadtrat Brof. Dr. Bleicher Franksurt wrach über Einbeitliche Festsehung der Tilgungsfäte von Stadtanleiben für Kriegszwede". Seine Borschläge gipfelten darin, daß Steuerausfälle usw. nicht auf Anleiben genommen werben burfen. Borlänfig folle man feine Tilgung ber Kriegsarfeiben bornehmen, bis wir ein flareres Bilb haben. Für Die fpatere Steuerentwidlung brauche man Rube.

Berifd, ber Sturmangriff bricht in fich felbft gufammen, die Kompagnie wird niebergemabt, wie Rorn bom Bagel. Arme Rerle! Gie batten es nicht mehr ausgehalten, bor Ungebuld, in ihren Erdlöchern ba oben, batten vielleicht ihren Rame-raden ein Heldenbeispiel geben wollen, und fielen nun bier, wie Blumen im Maten! . . .

Mortfetung folgt.)

Im übrigen fei es gu wünschen, bag bie Sparfaften der fommunalen Finanggebahrung für Kriegswede mehr bienstbar gemacht werden, ebenso bie Mittel ber Landesverficherungsanftalten.

Das lette Referat beichaftigte fich mit ben "Rubegebaltern und ber hinterbliebenenverficherung ber noch nicht verforgungeberechtigten ftabtiichen Angestellten, die im Kriege fielen ober dienst-unfabig geworben find. Beigeordneter Ror-ner. Wiesbaden und Oberburgermeister Bogt. Biebrich empfablen eine weitgebende liberale Be-

bandlung folder Fälle. Um 21/2 Uhr war die Tagesordnung ericopft. Ein gemeinsames Mittagessen im Zoologischen Garten ichlog die erfte Kriegstagung des Raffaut-

ichen Stabtetags.

= Mus bem Rreife Limburg, 28. Juni. Bur Schweine baltung wird uns geichrieben: Das maffenbafte Einschlachten der Schweine bat fich befanntlich als Zehlgriff erwiefen, der durch die gludlicherweise tatjachlich nicht begründete Besorgnis verursacht wurde, wir hatten nicht binreickend Rartoffen für die Bevölferung bes Baterlandes gebabt. Deutschland ift aber das ertragreichte Rartoffelland der Erbe. Wir ernten von diefer Anolfenfrucht fabelich durchichmittlich 900 bis 1000 Mil-Bonen Bentner; Rugland, das in Europa 9mal o groß ift als Deutsch'and, und doppelt soviel Menichen bat, nur 600 bis 700 Millionen Bentner. Der Ueberichus an Kartoffeln in Deutschland ftellt fich benn auch jest als jo groß beraus, daß die Beborben und fonftigen Gigentumer nun in Corgen leben, wie ber lieberiegen nunbar erhalten werben fann. Er ermöglicht wieber ausgedebnte Schweinegucht. Auch in ber Schweinegucht fteht Deutschland in Europa an der Spite aller Lander mit rund 25 Millionen Stud in den letten Jahren; das rie-fige Rufland erreicht nicht die Sälfte dieser Zahl; nur die Bereinigten Staaten Rordamerikas waren uns über mit rund 50 Millionen Stud. Da bie Schweinegucht außerordentlich raich betrieben merden tonn und dagu febr wenig Ginrichtung benotigt, ift fie in Deutschland auch in vielen fleineren Sausbaltungen beimifch, die im übrigen Biebhaltung nicht betreiben. Die Liere werden in großem Umfange aus den Abfällen der Sausbaltung aufgezogen, die fonft der nutlofen Bernich-tung anbeimfallen würden. Der Krieg bat unfer deutsches Organisationstalent auch auf die ofonomifche Wertichabung folder "Abfalle" berwiefen, die durch Berwendung als Schweinefutter leicht in Menschennahrung umgewandelt werden fonnen u. weit mehr noch als bisher geicheben umgewandelt werden follten. Bas in ber Sammlung ber Abfalle möglich ift, zeigt die Lebensmittelfommitten des Rationalen Frauendienftes in Frantfurt. Gie bat die Einteilung ber gangen Stadt in Abbolbegirte burchgeführt und veranlagt jest täglich bas Einbolen trodener Ruchenabfalle, Rartoffelichalen, Umblätter von Gemüsen, Brotresten, Gierschalen, Knochen und bergleichen. Richt weniger als 15 "Klingelmagen" sind in diesem Dienste vollbeichäftigt; mehr als dreißig Bentner ichafft jeder Wagen durchschmittlich töglich berbei. Kartoffeln, Blat-ter etc. werden direft an die reflektierenden Biebhalter abgegeben; Die Anoden wandern in die Rnodenmuble. Biele Biebgudter fammeln auch felbst die Reste mit eigenem Klingelfuhrwert. Jedenfalls haben wir bier einen Fingerzeig, wie der Fleischmot mit verhältnismäßig geringem Aufwand an Mühe und Koften beachtlich entgegengearbeitet werden fann. Arbeitssinn und Energie wird dem Deutschen mit Recht als Rationaltugend nachgerühmt. Dier, auf bem Gebiete ber fleinen Biebbaltung, tonnen noch viel mehr Mitburger als bisber aftib babeim fürs Baterland wirfen in biefer harten Beit, die immer wieder erneutes unberdroffenes Anpaffen bon uns fordert. Wer ein "Butchen" balten fann, der halte eins und hole in Ermangelung des "Klingelwagens" die Abfalle in der Rachbarschaft regelmäßig selbst ab. Die Küchenreste gibt jeder gerne ber. Und doch sind sie "Gold" für den, der sie zu "münzen" weiß.

Gin Beilmittel aus der Ruche.

Bon Dr. Otto Gotthilf.

Die Bolfsmedigin bat von jeber ber Seidelbeere annigfache Beilmirfungen beigelegt. In neuerer geit hat nun eine medizinische Autorität, Hofrat Tr. Windernis (Wien) durch viele Bersucke an Ba-tieuten tatsäcklich einen heilsamen Einfluß nach-weisen konnen. Dies ist besonders bedeutungsboll deshald, weil gerade die alltäglichsten Erkrankun-gen dodurch gebeilt werden und weil Heidelbeeren sehr billig sind und getrocket den gauzen Winter über leicht aufhenschrt bereden Fonnen über leicht aufbewahrt werden fonnen.

Namentlich gunftig beieinflußt merden alle Ent-tündungen und andere Erfranfungen ber Schleimbaute. Bei Mund., Rachen. und Salsfatarrb ift niederholtes Spillen und Gurgeln mit Beibelbeersaft sehr wirksam und, im Gegensat zu anderen Gurgelmitteln, bei etwaigem Berickluden ganz un-Surgelmitteln, bei eiwargem Verschieden ganz insichäblich. Ebenso vertreibt fleißige Benutung der Seidelbeere zur Mundoflege seben üblen Geruch aus dem Munde. Auch Schnubsen wird dei Durchspülung der Nase mit ziemlich konzentriertem Seidelbeeriaft alsbald beseitigt.

Rach Professor Windernit beruht die beiliame Birfung auf der befannten Blaufarbung ber Saut,

Deshalb muß die erfrantte Schleimhaut giemlich lange mit der farbenden Gluffigfeit in Berührung bleiben und die Belpulung banfig erneuert wer-ben. Es find namentlich bie erfrantten Epithelien und Gewebe, in die der Farbstoff tief eindringt u. eine grauschwarze Dede, die fest battet, bildet. Es hat den Anschein, als sei diese Dede der Schut für das darunter liegende Gewebe. Dieser Schut balt alle medanischen Reigungen von der erfranften Stelle ab, und unter dieser Dede wird normales Spithel gebildet, wodurch die Heilung fiatifindet."

Berhält es fich doch bei den "Gustenbondons" ühnlich: die raube, entzündete, schmerzende Schleimbaut des Halfes überziehen sie bei der Auflojung im Munde mit einer ichleimigen ichitgenben Schicht, fodaß Raubigfeit und Schmerzgefühl im Salfe bedeutend gelindert werden. Diefer liebergug muß aber durch neue Bonbons immer wieder erneuert werben, da er nur an ber Oberflache beitet und bold hinabgeidelndt wird, mabrend ber Beibelbeerstoff in die Haut eindringt.

Sogar bei ber bertnädigen Schuppenflechte ber Junge, welche fich namentlich bei ftarfen Rauchern findet, find mit Beidelbeerfaft febr gute Erfolge erzielt worden.

Dit bewährt als wirffames Beilmittel haben fich Beibelbeeren bei Diarrhoen ber Bhtbififer.

Richt nur die Schleimhaute, fondern auch jede andere Sautoberflache berfieht ber Farbitoff mit einem festbaftenden ichütenden Heberzuge. Daber erzielte Windernit auch bei den berichiedensten Hautausschlägen und Flechtenarten rosche und dau-

Comit lobnt es fich doch gewiß, biefes vielfeitige Beilmittef aus der Riiche ftets borratig gu bolten. Bur fommerlichen Reifegeit troduet man bie Beidelbeeren, auf Bapier einzeln geftreut, bis fie gang gujammengefdrumbit find, und bangt Sann in Gazebenfelden an einem luftigen trode nen Ort auf. Braucht man fie ipater, fo verfabre man folgendermaßen: 500 Gramm getrodnete Beidelbecren werden mit gwei Liter faltem Baffer übergoffen und 24 Stunden lang an einen wormen Ort gestellt. Run wird bas Gange bei langfamem Feuer gesocht, bis es eine bide Sprupmaffe bilbet. Bierauf preft man es burch ein feines Saarlieb, fügt etwa ein Gramm Borfaure bingu, bidt auf langiamem Feuer unter beständigem Umrühren noch etwas ein und füllt nach dem Erfalten in gut verichliefsbare Flaichen. Daburch bat man bann ein burch neue wissenschaftlick Untersuchungen erprobtes Mittel gegen bie baufigften Erfranfungen wie Bals- und Rafenfatarrh, Blechten, übeln Geruch bes Mundes, Diarrhoen und Sautausichlage, au feder Jahreszeit liets vortuug im

Trot ber bedentenden Steigerung aller Untoften bleibt ber Albonnementepreis

auch für bas mit bem 1. Juli beginnenbe neue Quartal

unverändert.

Der "Raffaner Bote" toftet nach wie vor nur 1 Mit. 50 Pfg.

ohne Beftellgelb; burch ben Brieftrager beftellt Dt. 1.92. Dan wolle unberguglich das Mbonnes ment erneuern.

Gerichtliches.

Das Attentat auf bem Rafinoball.

Das ungarifde Blatt "Ma Eft" melbet aus So fia: Die Zeugenaussagen des am letten Mitt-woch vor einem Ausnahmgericht begonnenen Pro-gestes gegen die Attentäter auf dem Kasinoball ha-ben bisher ergeben, das der Hauptangeslagte Ana-kasow sich auf die Erm ord ung des Zaren Ferdinand vorbereitet hatte. Diejes Atten-tat wollte man aber fpater, am 6. Januar voll-gieben. Wit der Ausführung wurde ein gewisser Manow, ein Fanatifer, ber zu allem bereit ift, betraut. Manow hatte die Bombe am Gurtel befestigen sollen und fich vor das Automobil des Baren wersen sollen. So batte man die Sicherheit gehabt, daß die Bombe auf jeden Fall zur Explofion gelangte.

Bermifchtes.

Munchen, 26. Juni. Rad wochenlanger Ern-denheit fehten Samstog nachts Gewitter mit ausgiebigen Regenguffen ein.

DHuch ein Grund aur Begeifterung! In einem oberbefiifden Stabtden ift es beim Ein-treffen von Siegesnachrichten üblich, bag guerft bie Schule die Kunde erhält, die sie in Ermangelung P. Colest Must. O. 8. bon Ertrablättern von den Schulkindern unter lauten anholtenden Hurrarusen den Einwohnern widmet. 2. Aufl.)

mitteilen lagt. Um vorigen Samstag nun wurde bas Städtigen wiederum durch besonders fraftvolle und affordreiche Burraruje ber Schuljugend mobil gemacht. Alle Fenfter fliegen auf, auf ben Stragen fammelt fich im Ru bas halbe Stabten. Erwartungsvoll fragt man die vor Freude überftromende Bubenichar: "Bieviel Ruffen find denn wieder gejangen?" Hurra, Hurra, Hurra ift die Antwort, und dann jauchst die Geiellichoft: "Ei gar feine! Aber amfer Bebrer mit einrüdel Burra, Surral"

Mitbürger!

Das bentiche Boll bat im Laufe ber erften 11 Kriegsmonate weit über

eine Milliarde Mart Gold

gur Reichebant getragen. Daburd find wir in bie Loge verfest worden, unfere finangielle Rriegerfiftung in einer Beife auszugeftalten, daß uns das gesamte feindliche Ausland darum beneidet. Erft jest wird in Granfreich der Berfu d gemacht, unfer Beispiel nachzunhmen.

Mitbürger!

Sorgt bafür, daß wir ben großen Boriprung por bem Beinde behalten. Tragt jedes Goldfriid obne Musnahme jur Reichsbanf. Denft nicht, daß es auf das eine Goldfrid nicht antomme. Bollte jeder Deutsche nur ein Imangigmarffind gurudhalten, fo würden fost 11/2 Milliarden Mark Gold nicht gur Reichsbanf tommen.

Es ift für jeden Datburger eine beilige Bflicht, unter Einfebung ber gangen Berionlichfeit bas Gold gu fammeln und es ber Reichsbanf guguführen, Jeber Burger bat Gelegenheit, burch bie Cammeltätigfeit bem Baterlande einen wertwollen Dienft ju leiften, ohne bag er irgend ein Opfer gu bringen braucht. Bebe Postanftalt wechselt bas Gelb um. Ber es bireft gur Reichsbanf ichiden will, bem werben bie Berfendungstoften erfest.

Milliarden Gold find noch im Berfehr.

Es bebarf deshalb noch immer der Unipannung aller Brafte, um den Riefenbetrag gu fammein.

Ahr Mitburger! Selft zu einem vollen Erfolge; bringt jedes Stild berbei!

Büchertifch.

himmelsblumen auf helbengraber. Armen-jeelenbildiein für die Angebörigen der gefallenen Krieger. Bon Joefph & uber, Religionslehrer. Mit Titelbild, Kreuzwegbildern nach Brof. Martin von Feuerstein, Original-Kandeinsasjungen und Ropfleiften. 192 Seiten. Format 77 : 129 Mm. 3n Einbanden au 95 Big. und bober. - Einfiedeln, Baldsbut, Köln a. Rh., Strafburg i. Elf. Ber-lagsanstalt Bengiger u. Co. A. G.

Aufrichtiges, driftliches Mitleid mit ben Opfern des furditbaren Beltfrieges baben bem Berfaffer dieses Buchleins die Feber in die Hand gedrückt Gleichsam mit Tranen ber Teilnahme ift dieses Scheiftichen geschrieben worden.

Das Beihmaffer. Rurge Lebre über Bebentung, Birfung und Amwendung besfelben. Bon Dr. Jobannes Chrof. Gipann, Prof. 80 Seiten. Hormat 80:125 Mm. Brojchiert und beschaitten. 30 Bfa. Bei 30 Stüd à 25 Pfg. Einsiedeln. Baldsbut, Könl a. Rb., Strafburg i. Eff. Berlogsanftalt Bengiger u. Co. A.-G.

Das Beihwaffer, dieses so viel gebrauchte, aber nicht immer mit der nötigen Ausmerksamseit ange-wendete Saframentale wählt Dr. J. C. Ghann zum Gegenstand einer einläßlichen Bebandlung für die besonnte Serie blover Breichilichen des Ber sum Gegenstand einer einlagtichen Bevandtung für die befannte Serie blauer Broickitchen des Ben-ziger'ichen Berlages. Bebeutung und Birkung des Beihmassers, dessen öffentlicher und privater Ge-brauch, das Beihwasser im Totenkult — diese bei-spielsweise berausgehobenen Kapitel zeigen das praktische Erfassen und Behandeln des Themas. Dagu die flare, padende, populare Sprace bes Antors. Das Buchlein eignet fich vorzüglich für die Maffenberbreitung.

Sehr empfehlenswert find auch die beiden blauen Banden aus dem Bengingerichen Berlag: In Leibensftunden!" von Bi. B. Bimmermann. Gebete und Troftgebanten für Lagarett und Kranfenftube, fowie

Die Baffenruftung Gottes bon P. Coleft Muff. O. S. B. (Braft. Douptpunfte ber fathol. Glaubenslehre den fathol. Solbaten ge-